

Nachträgliche Abschlussdokumentation der Arbeit der Projektgruppe

„Servicestelle Ehrenamt“

in den Jahren 2003-2005
im Münchner Roten Kreuz

Inhaltsverzeichnis

Ziel dieser Dokumentation	3
Vorgeschichte „Servicestelle Ehrenamt im KV München“	3
Arbeit der Projektgruppe	4
Ergebnisse der Projektgruppe	5
Kritische Reflektion der Projektgruppenarbeit.....	6
Fazit.....	6
Anlagen: Protokolle, Dokumente, Quellen, Präsentationen	7
Anlage 1: Entwurf Projektauftrag im Dezember 2003	8
Anlage 2: Unterlagen zur Informationsveranstaltung „Servicestelle Ehrenamt“ für die Gemeinschaftsleitungen am 23.03.2004	10
Anlage 3: Finaler Projektauftrag.....	34
Anlage 4: Schreiben des Vorsitzenden an die Gemeinschaftsleitungen, Dezember 2004.....	36
Anlage 5: Fragebogen zum Umgang mit Freiwilligen und den Erwartungen an eine Servicestelle Ehrenamt, Juni 2005.....	37
Anlage 6: Abschlussbericht der Projektgruppe vom 18.10.2005.....	54
Protokolle der Projektgruppensitzungen	63

Ziel dieser Dokumentation

Von 2003 bis 2005 versuchte eine ehrenamtliche Projektgruppe, ein Konzept für den Aufbau einer Servicestelle Ehrenamt im Kreisverband München des Bayerischen Roten Kreuzes mit allen relevanten Anspruchsgruppen und unter Einbeziehung ehrenamtlicher und hauptberuflicher Entscheidungsträger zu entwickeln und zu implementieren.

Auf den Abschlussbericht der Projektgruppe im Oktober 2005 an den Vorstand erfolgte keine Reaktion.

Bei der Übernahme der Abteilungsleitung All/RKG durch Stefan Krause und nach der Vorstandswahl 2009 wurde mehrfach die Bitte geäußert, die Erfahrungen der Projektgruppe aufzubereiten und zu dokumentieren. Dies geschieht nun mit diesem Papier aus der Sicht eines damaligen Projektgruppenmitglieds. Neben der reinen Dokumentation dient das Papier auch der persönlichen Schilderung der Projektgruppenarbeit und der Zusammenarbeit mit Kreisgeschäftsstelle und Vorstand des Münchner Roten Kreuzes.

Die Erkenntnisse und die gemachten Fehler können bei einer möglichen Fortführung der Arbeit bzw. dem Aufbau einer Servicestelle Ehrenamt sicher hilfreich sein. Dies setzt jedoch voraus, dass sie zur Kenntnis genommen werden.

Vorgeschichte „Servicestelle Ehrenamt im KV München“

Das Deutsche Rote Kreuz empfiehlt in seinen strategischen und verbandspolitischen Empfehlungen im Jahr 1997 allen Kreisverbänden die Einrichtung einer Servicestelle Ehrenamt¹.

Im Kreisverband München besteht im Geschäftsbereich Nationale Hilfsgesellschaft seit jeher eine Abteilung „Rotkreuzgemeinschaften“, in der mit einer Personalausstattung von acht Stellen die Aufgaben Verwaltung ehrenamtliches Personal, Einsatzunterstützung, Sachbearbeitung Rotkreuzgemeinschaften, interne und externe Ausbildung wahrgenommen werden².

Trotzdem findet ein gezieltes Werben, Beraten und Vermitteln von Ehrenamtlichen derzeit nicht einheitlich nach definierten Standards, mit modernen Werkzeugen oder in Kooperation mit relevanten internen und externen Anspruchsgruppen statt.

Nachdem ein Mitarbeiter dieser Abteilung im Jahr 2000 den Bildungsgang „Management ehrenamtlicher und freiwilliger Arbeit“ (MEFA) besucht hatte, nutzte er seine Projektarbeit dazu, eine mögliche Umsetzung des Servicestellenkonzeptes im KV München zu skizzieren³. Da er auch ehrenamtlich im Leitungsbereich tätig ist, brachte er Erfahrungen aus beiden Perspektiven mit. Dennoch stieß sein Vorschlag in der Kreisgeschäftsführung auf Ablehnung, wohl vor allem aus Angst, zusätzliches Personal beschäftigen zu müssen. Die Erfahrungen im Landesverband Westfalen-Lippe zeigen, dass dies keineswegs der Fall sein muss.

Frustriert durch diesen Misserfolg ruhte daraufhin das Thema, bis Ende 2002 der Zufall zu Hilfe kam. Denn eben dieser Mitarbeiter erhielt einen Anruf eines potentiellen Freiwilligen. Er sei mit 58 Jahren vorzeitig in den Ruhestand gegangen, habe lange Jahre in Personalentwicklung und Training bei BMW gearbeitet, bringe Erfahrung im Projektmanagement mit und wolle einen Teil seiner Zeit dem Roten Kreuz spenden. Er wünschte sich einen kompletten Überblick über die vorhandenen ehrenamtlichen Mitwirkungsmöglichkeiten. Doch schon an dieser Stelle musste der Mitarbeiter der

¹ „Ehrenamt im Deutschen Roten Kreuz“, strategische und verbandspolitische Empfehlungen des Präsidiums des Deutschen Roten Kreuzes, 11.10.1997, http://www.lv-westfalen-lippe.drk.de/einsatzdienste/Strategie_Ehrenamt.pdf, aufgerufen am 11.10.2010

² Vgl. Organigramm des Münchner Roten Kreuzes in der jeweils gültigen Fassung

³ Ruland, Volker: „Einrichtung einer Servicestelle für das Ehrenamt im BRK-Kreisverband München – Neue Wege in der Betreuung Ehrenamtlicher“, 4.10.2001, <http://www.eis.brk.de/private/ehrenamt/projekte/Servicestelle%20Ehrenamt.pdf>, aufgerufen am 11.10.2010

Kreisgeschäftsstelle passen, da eine solche Übersicht nicht vorhanden war. Da der Interessent nicht in die klassischen Aufgabenfelder der Rotkreuzgemeinschaften zu vermitteln war, fiel ihm jedoch seine Idee von der Servicestelle Ehrenamt wieder ein, die möglicherweise mit externer Unterstützung nun zumindest weiter verfeinert werden könnte.

Es fand ein erstes Informations- und Orientierungsgespräch statt, bei dem eine freie ehrenamtliche Mitarbeit als Projektmanager in einer zu gründenden Projektgruppe Servicestelle Ehrenamt vereinbart wurde.

Daraufhin suchte der Mitarbeiter nach geeigneten Projektgruppenmitgliedern. Von Anfang an wurden vor allem Absolventen des Bildungsganges „MEFA“ hierzu angesprochen. Es dauerte jedoch etwa ein Jahr, bis im Herbst 2003 ein ehrenamtliches Projektteam aufgestellt war. Die Projektgruppenmitglieder sind den Protokollen zu entnehmen.

Arbeit der Projektgruppe

Die Schilderung erfolgt chronologisch anhand der noch erhaltenen Unterlagen, jedoch ohne Auflistung jedes Einzeltermins. Es sind vielmehr Meilensteine und Vorgehen der Projektgruppe beschrieben.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass eine Projektgruppe „Servicestelle Ehrenamt“ im Kreisverband München nur dann Erfolg haben konnte, wenn alle ehrenamtlichen Einsatzbereiche mit einbezogen würden. Es musste daher sichergestellt werden, dass sich sowohl Vertreter aller Rotkreuzgemeinschaften (Bereitschaften, Bergwacht, Jugendrotkreuz, Wasserwacht) als auch der sonstigen Einsatzbereiche (z.B. Altenheime, Sozialstationen, Beratungsstellen, etc.) aktiv einbrachten.

Dementsprechend bestand die erste Aufgabe neben der Strukturierung des Projektteams in der Gewinnung weiterer Projektmitarbeiter. Durch die Mitarbeit des externen Freiwilligen wurde zudem ein schriftlicher Projektauftrag als elementare Arbeitsgrundlage und „conditio sine qua non“ angesehen.

Da die Bereitschaften im Projektteam überrepräsentiert waren, wurden zunächst die Leiter der Rotkreuzgemeinschaften angeschrieben mit der Bitte, kompetente Vertreter in das Team zu entsenden. Dieser Bitte wurde entsprochen. Als Vertreterin für die übrigen ehrenamtlichen Einsatzbereiche wurde die damalige Leiterin des Bereichs A der Kreisgeschäftsstelle benannt.

Die Fachtagung Ehrenamt des DRK im November 2003 bot dem Projektteam eine gute Gelegenheit, sich gegenseitig besser kennenzulernen, insbesondere erleichterte sie dem externen Freiwilligen den Einblick in die ehrenamtlichen Strukturen und Leistungen des Deutschen Roten Kreuzes. Inspiriert von diesem Impuls wurde bereits im Dezember 2003 ein Projektauftrag entworfen (siehe Anlage 1).

Um das Projekt methodisch fundiert abzuwickeln, erhielten die Projektgruppenmitglieder am 20.3.2004 eine konkret auf dieses Projekt bezogene Projektmanagementschulung, bei der auch das konzeptionelle Vorgehen mit dem externen Referenten reflektiert und abgestimmt wurde.

Um den nötigen Rückhalt in einer Vorstandssitzung zur Erteilung des Projektauftrages zu haben, wurden die Leiter der Rotkreuzgemeinschaften am 23.03.2004 in einer Informationsveranstaltung ausführlich über die verbandspolitischen Empfehlungen „Ehrenamt“, den Sinn einer Servicestelle Ehrenamt und die konkreten Ziele der Projektgruppe informiert (siehe Anlage 2).

Als Ergebnis dieser Informationsveranstaltung wurde der Projektauftrag überarbeitet und vereinbart, in einer weiteren Informationsveranstaltung die Kreisgeschäftsführung detailliert über das Thema zu informieren, um die Entscheidungsvorbereitung positiv zu beeinflussen. Diese Informationsveranstaltung fand am 20.04.2004 statt (siehe zugehöriges Protokoll).

Ergebnis war eine weitere Überarbeitung des Projektauftrages sowie die Formulierung einer „Präambel“ (siehe Protokoll vom 10.05.2004).

Nach weiteren Detailabstimmungen kam man überein, den Projektauftrag in der Vorstandssitzung vom 22.07.2004 zur Entscheidung vorzulegen.

Der Vorstand wollte jedoch nicht über die Angelegenheit Beschluss fassen und verwies das Thema zur Beschlussfassung an den Hauptausschuss, der am 27.9.2004 der Projektgruppe den Auftrag erteilte, die Konzeption zu erarbeiten. Die Zuleitung des unterschriebenen Projektauftrages durch den Vorstand verzögerte sich bis November 2004 (siehe Anlage 3). In der Zwischenzeit besuchte die Projektgruppe die Fachtagung Ehrenamt 2004 des DRK in Bad Kissingen, um sich neue Impulse zu holen und zu sehen, dass in anderen Gliederungen erfolgreich Servicestellen implementiert wurden.

Da nun die Unterstützung durch alle Gemeinschaften besonders wichtig war und die Personaldecke der Projektgruppe für eine Umsetzung des Projekts inzwischen zu gering, ließ die Projektgruppe den damaligen Vorsitzenden in einem Schreiben an die Gemeinschaftsleitungen vom 8.12.2004 appellieren, die Projektgruppe durch die Entsendung eines ständigen Vertreters sowie die Teilnahme dieser Vertreter an der Projektgruppensitzung am 25.1.2005 zu unterstützen (siehe Anlage 4). Auf dieses Schreiben erfolgte keinerlei Reaktion.

Daher wurde die bereits vorbereitete Informationsveranstaltung abgesagt und in der Projektgruppe das weitere Vorgehen festgelegt (siehe Protokoll vom 25.1.2005).

Am 18.2.2005 besuchte die Projektgruppe die Servicestelle Ehrenamt des Kreisverbandes Aichach-Friedberg, um sich die dortige Arbeitsweise sowie die Stärken und Schwächen des dortigen Konzeptes von Frau Kinner erläutern zu lassen. Das Treffen war sehr aufschlussreich und bestätigte, dass die konzeptionellen Ideen der Münchner Projektgruppe anderswo erfolgreich umgesetzt wurden. Aichach-Friedberg kann in Bayern als ein Pionierbereich für das Konzept der Servicestelle Ehrenamt angesehen werden. Dort begann Ralf Nachtmann mit konzeptionellen Ideen, die er später in den landesweiten Bildungsgang „Management Ehrenamtlicher und Freiwilliger Arbeit“ einfließen ließ.

Anschließend wurde ein Fragebogen erarbeitet, um bei den ehrenamtlichen Gliederungen sowie bei den hauptberuflichen Einsatzbereichen abzufragen, wie heute mit ehrenamtlichem Engagement umgegangen wird und welche Unterstützung die Freiwilligen erhalten. Die Befragung fand webbasiert statt, der Fragebogen ist als Anlage 5 beigefügt. Etwa die Hälfte der Adressierten beteiligte sich an der Befragung. Die Erkenntnisse flossen in den Abschlussbericht der Projektgruppe ein.

Die inzwischen auf drei Mitglieder geschrumpfte Projektgruppe traf sich vom 26.-28.8.2005 zu einem Abschlussworkshop, auf dem die Projektergebnisse diskutiert und die Struktur der Abschlussdokumentation entwickelt wurde. Der Projektabschlussbericht wurde am 18.10.2005 fertiggestellt und dem Vorstand zugeleitet. Eine Reaktion darauf erfolgte bis heute (11.10.2010) nicht.

Ergebnisse der Projektgruppe

Die Ergebnisse der Projektgruppe sind dem Projektabschlussbericht vom 18.10.2005 zu entnehmen (Anlage 6).

Im Wesentlichen kommen darin die Ergebnisse der Befragung zur Sprache, die deutliche Defizite bei der Betreuung Ehrenamtlicher aufzeigen. Als Lösungsvorschlag enthält der

Bericht zudem die Weiterentwicklung der Abteilung All/RKG zu einer echten Servicestelle Ehrenamt sowie die Einsetzung eines Ausschusses Ehrenamtlicher Dienst sowie die Entwicklung von Qualitätsstandards für die Betreuung der Ehrenamtlichen. Es werden zudem mögliche Aufgaben der Servicestelle Ehrenamt beschrieben und die gesamtverbandlich vorhandenen strategischen und konzeptionellen Grundlagen für eine Servicestelle Ehrenamt wiederholt und zusammengefasst⁴.

Zuletzt wird eine positive Zielvorstellung formuliert, wie die Situation im Münchner Roten Kreuz nach Einführung einer Servicestelle Ehrenamt aussehen könnte.

Alle Ergebnisse haben den Stand von 2005, viele Aspekte haben aber mit Sicherheit auch 2010 noch Gültigkeit.

Kritische Reflektion der Projektgruppenarbeit

Die Projektgruppe war zunächst ein positives Beispiel für moderne und erfolgreiche Rotkreuzarbeit. Es wurde ein multidisziplinäres Team gebildet (gemeinschaftsübergreifend, heterogene berufliche Biografien, Beteiligung von beruflichen und ehrenamtlichen Mitgliedern, Einbindung eines „externen“ Freiwilligen, der als idealer Zeitspender für das Projekt angesehen wurde). Es wurde das Knowhow der Projektgruppenmitglieder aus dem Bildungsgang „Management Ehrenamtlicher und Freiwilliger Arbeit“ sowie ihre Visionen und Erfahrungen aus der Rotkreuzarbeit einbezogen. Die Projektarbeit erfolgte zielgerichtet, strukturiert, dokumentiert und zunächst hoch motiviert.

Es zeigte sich jedoch, dass das Engagement einzelner Projektmitglieder nicht konstant genug war, weshalb die Gruppe ständig kleiner wurde. Deshalb konnte eine Mitwirkung aller Rotkreuzgemeinschaften über den gesamten Projektzeitraum nicht sichergestellt werden. Entsprechende Informationsangebote wurden schwach angenommen.

Die Motivation der Projektgruppenmitglieder litt zudem an formalen Rahmenbedingungen und der Zusammenarbeit mit Kreisgeschäftsstelle und Vorstand. So floss viel Energie in das Zerstreuen von Bedenken (Was soll eine Servicestelle _nicht_ leisten?, Werden zusätzliche Strukturen geschaffen oder die alte Ordnung angetastet?) und das Erledigen von reinen Formalien (Erteilung Projektauftrag, direkte Einbindung der Projektgruppe in den Diskussionsprozess des Vorstandes).

Dass am Ende des Projektes die Ergebnisse durch den Vorstand als Auftraggeber unbeantwortet blieben, hat die Motivation der Projektgruppenmitglieder nachhaltig negativ beeinflusst und wirkt zum Teil bis heute nach. Der „externe“ Freiwillige hat nach dieser Erfahrung dem Roten Kreuz den Rücken gekehrt, unzählige Stunden ehrenamtlich geleisteter konzeptioneller Arbeit verpufften völlig ungenutzt. Der Wert dieser internen Unternehmensberatung kann nicht beziffert werden, dürfte jedoch hoch gewesen sein.

Fazit

Die Idee der Servicestelle Ehrenamt ist nach wie vor aktuell. In München besteht mit der Abteilung RKG auch bereits eine berufliche Struktur, die im Wesentlichen die Aufgaben einer Servicestelle Ehrenamt wahrnimmt. Was fehlt, ist eine Fortführung der bereits begonnenen konzeptionellen Arbeit, die Weiterentwicklung der Arbeitsweise der Abteilung RKG, die kooperative und partizipative Entwicklung von Prozessen und Standards für die Gewinnung, Begleitung, Förderung und Verabschiedung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam mit allen relevanten Anspruchsgruppen und die enge Verzahnung der Arbeit der Servicestelle Ehrenamt mit ihren Kunden, nämlich den Rotkreuzgemeinschaften und anderen Einsatzstellen der Ehrenamtlichen. Dies entspricht dem Dienstleistungsauftrag dieser Gliederung und dem Anspruch einer Hilfsorganisation wie dem Roten Kreuz an eine zeitgemäße Betreuung von Freiwilligen.

⁴ Siehe auch Abschlussdokumentation der Prioritätengruppe Freiwilligenarbeit des BRK 1999-2002

Den ersten Kontakt mit dem Thema hatte der Autor im Jahr 2000 durch einen Artikel von Ralf Nachtmann⁵. Über die Jahre bestätigten diverse Veröffentlichungen, etwa der Bericht der zuständigen Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages⁶ oder ein Konzept der Internationalen Föderation des Roten Kreuzes⁷, dass die Beschäftigung mit der Betreuung der Freiwilligen der richtige Ansatz und strategisch relevant ist. Zuletzt bestätigte eine Tagungsdokumentation der Friedrich-Ebert-Stiftung⁸, dass die Ideen aus dem Jahr 2000 nach wie vor Bestand haben und nur auf eine Umsetzung auch beim Münchner Roten Kreuz warten.

Anlagen: Protokolle, Dokumente, Quellen, Präsentationen

In der Anlage finden sich neben allen noch erhaltenen Protokollen der Projektgruppensitzungen auch verschiedene relevante Dokumente und Quellen sowie die Präsentation der Informationsveranstaltung für die Gemeinschaftsleitungen und die Kreisgeschäftsführung. Für Fragen steht der Autor dieses Papiers zur Verfügung:
buecherl@bereitschaften.brk-muenchen.de.

⁵ Nachtmann, Ralf: „Wie bedeutsam ist eine Qualitäts- und Personalmanagementstrategie für Einrichtungen/Organisationen, in denen ehrenamtliche und freiwillige Mitarbeiter tätig sind?“ 2000

⁶ Bericht der Enquete-Kommission „Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements“, Drucksache 14/8900 vom 3.6.2002, <http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/14/089/1408900.pdf>, aufgerufen am 11.10.2010

⁷ IFRC: Taking volunteers seriously – The volunteering progress report, Genf, 2007, http://www.ifrc.org/Docs/pubs/volunteer/Taking_Volunteers_Seriously_2007_EN.pdf, aufgerufen am 11.10.2010

⁸ Akademie Management und Politik der Friedrich-Ebert-Stiftung: Freiwilligen-Engagement professionell gestalten – Engagierte und aktive Freiwillige gewinnen und beteiligen, Bonn, 2010, http://www.fes-mup.de/send_file.php/material/Veroeffentlichung_Fachtagung.pdf, aufgerufen am 11.10.2010

Projektauftrag „Einrichtung einer Servicestelle Ehrenamt im BRK-Kreisverband München

Projektleiter

Volker Ruland, Ernst-Friedrich Stürner (stv.)

Zielsetzung

Die Konzeption für eine zentrale Informations- und Servicestelle für ehrenamtliches und freiwilliges Engagement im BRK-Kreisverband München ist erstellt. Diese Konzeption ist mit allen Rotkreuzgemeinschaften und den hauptamtlichen Tätigkeitsfeldern abgestimmt.

Aufgabenstellung der Servicestelle Ehrenamt (z.B.)

- Gewinnung und Betreuung von neuen ehrenamtlichen/freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Betreuung der vorhandenen ehrenamtlichen und freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Personalentwicklung)
- Öffentlichkeitsarbeit
- Information haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Unterstützung der Leitungs- und Führungskräfte aller Rotkreuzgemeinschaften

Zu erarbeitende Ergebnisse

Umsetzungskonzept für den BRK-Kreisverband München erstellen:

- Analyse des Ist-Zustandes (derzeitige Betreuung von Ehrenamtlichen/Freiwilligen, Information von potentiellen Interessentinnen und Interessenten)
- Definition der Einzelziele (Zukunftsvision)
- Abgleich mit den Einzelzielen (Soll-Ist-Vergleich)
- Lösungsansätze entwickeln und bewerten
- Vorlage zur Entscheidung im Vorstand
- Lösungskonzept realisieren

Beteiligte Fachstellen

- Bereich A
- Rotkreuzgemeinschaften

Ressourcen

- Gabriel Bücherl, Günter Fuggis, Maria Geidobler, Georg Haßlbeck, Horst Heinze, Hanns Kagerer, Patrick König, Volker Martin, Volker Ruland, Michael Solbach, Ernst Stürner
- Reisekosten
- Fortbildungskosten

Randbedingungen

Die Satzung des Bayerischen Roten Kreuzes, die Ordnungen und Dienstvorschriften der Gemeinschaften sind zu berücksichtigen.

Termine, Meilensteine

Endtermin: 31.12.2004

1. Meilenstein: 31.07.2004 (Umsetzungsentscheidung des Vorstandes)

Auftraggeber: (Datum, Unterschrift) Projektleiter: (Datum, Unterschrift)

Dr. Burghart, Vorsitzender
Hintermaier, Geschäftsführer

Ruland, Projektleiter

Infoveranstaltung „Servicestelle Ehrenamt“ für ehren- und hauptamtliche Entscheidungsträger/-innen 23.03.2004

Herzlich willkommen!

Inhalte des heutigen Abends

- Begrüßung, Vorstellung der Inhalte (V. Ruland)
- Strategische Empfehlung des DRK-Präsidiums zum Ehrenamt vom 11.10.1997 (G. Fuggis)
- Aufgaben einer Servicestelle (V. Martin)
- Ziele, mögliche Aufgaben einer Servicestelle Ehrenamt im KV München (G. Hasslbeck, G. Bücherl)
- Vorstellung der Projektgruppe und ihrer bisherigen Arbeit (E. Stürner)
- Zeit für Fragen, Wünsche und Diskussion (V. Ruland)

Ehrenamt im Deutschen Roten Kreuz

Strategische und verbandspolitische Empfehlungen

- Bezug: „Ehrenamt im Deutschen Roten Kreuz, strategische und verbandspolitische Empfehlungen des Präsidiums des Deutschen Roten Kreuzes, Version 4 vom 11.10.1997

Ehrenamt im Deutschen Roten Kreuz

Strategische und verbandspolitische Empfehlungen

- Grundlagen für die ehrenamtliche Arbeit im Roten Kreuz:
 - §§ 1 und 4 der DRK-Satzung
 - Leitbild des DRK, Leitlinie 4:

„Wir können unseren Auftrag nur erfüllen, wenn wir Menschen, insbesondere als unentgeltlich tätige Freiwillige, für unsere Aufgaben gewinnen...“

Ehrenamt im Deutschen Roten Kreuz

Strategische und verbandspolitische Empfehlungen

- Ziele der strategischen Planung des Ehrenamts:
 - „Entwicklung und Gewinnung von Menschen, die sich in unterschiedlichen Funktionen und auf unterschiedliche Art und Weise an der Aufgabenerfüllung des Roten Kreuzes beteiligen wollen.“

Ehrenamt im Deutschen Roten Kreuz

Strategische und verbandspolitische Empfehlungen

- “**Ehrenamtliche im DRK** sind Menschen, die sich über ihre gesellschaftlichen und beruflichen Verpflichtungen hinaus besonders hervorheben, indem sie Zeit, Wissen und Können freiwillig und unentgeltlich für humanitäre und soziale Zwecke und Dienstleistungen einbringen, in der Überzeugung, dass ihre Arbeit dem **Gemeinwohl und** ihrer eigenen **Selbstverwirklichung** dient.“
(Strategieempfehlung 1)

Ehrenamt im Deutschen Roten Kreuz

Strategische und verbandspolitische Empfehlungen

- „Gemäß Satzung und Leitbild arbeiten Ehrenamtliche und Hauptberufliche gleichwertig an der Erreichung der Ziele und Bewältigung der Aufgaben; ihre Arbeit ist im umfassenden Sinne zu vernetzen.“ (*Strategieempfehlung 2*)

Ehrenamt im Deutschen Roten Kreuz

Strategische und verbandspolitische Empfehlungen

- „Die DRK- Verbände richten ein **qualifiziertes Personalmanagement und flexible Organisationsformen** für das Ehrenamt ein, die mit dem Blick auf die Ehrenamtlichen selbst, konkurrierende Vereine und Institutionen Wettbewerbsvorteile schaffen.“
(Strategieempfehlung 5)

Ehrenamt im Deutschen Roten Kreuz

Strategische und verbandspolitische Empfehlungen

- „Die DRK- Landes- und Kreisverbände sind aufgerufen, Koordinationsstellen (Servicezentren) für Ehrenamtliche zu bilden.

(...)

Das Ziel ist die Vernetzung der Dienste und Einrichtungen nach innen und die Öffnung nach außen.“

(Strategieempfehlung 9)

Ehrenamt im Deutschen Roten Kreuz

Strategische und verbandspolitische Empfehlungen

- „Die DRK- Landes- und Kreisverbände sind aufgerufen, eine eigene **Strategische Planung für das Ehrenamt** im Rahmen dieser Vorgaben durchzuführen. Dabei sorgen sie insbesondere für eine angemessene Bereitstellung von finanziellen Mitteln zur Durchführung innovativer Projekte sowie der laufenden Aufgabe für ehrenamtliche Dienste.“
(Strategieempfehlung 10)

Ehrenamt im Deutschen Roten Kreuz

Strategische und verbandspolitische Empfehlungen

- „Die DRK- Verbände sorgen bis zum Jahr 2000 für **effiziente** und **adressatengerechte** Strukturen und Organisationsformen des Ehrenamtes.
Zur Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit sollen **Koordinationsstellen (Servicestellen)** eingerichtet werden.“
(Maßnahme 3)

Ehrenamt im Deutschen Roten Kreuz

Eine Idee setzt sich durch...

Servicestellen Ehrenamt heute bereits in:

- Badisches Rotes Kreuz (LV)
- Rheinland – Pfalz (LV)
- Westfalen – Lippe (LV)
- Schwaben (BV)
- Aichach – Friedberg (KV)
- Buchen (KV)
- Freudenstadt (KV)
- Hamburg – Elmsbüttel (KV)
- Potsdam / Zauch – Belzig (KV) ...und viele andere mehr!

Servicestelle Ehrenamt

Eine Idee setzt sich durch...

**...und was passiert im KV
München???**

Aufgaben einer Servicestelle Ehrenamt

- Anlaufstelle für Freiwillige
- Information
- Hilfestellung zur Orientierung und Integration von neuen Freiwilligen
- Unterstützung bei den Aufgaben von Entscheidungsträgern, z.B.
 - Personalmanagement
 - Konfliktmanagement
- Mehr Freiwillige gewinnen und gezielter einsetzen

Aufgaben einer Servicestelle Ehrenamt

- Was soll eine Servicestelle Ehrenamt NICHT leisten?
 - Bildung einer „fünften Gemeinschaft“
 - Verlagerung von Kompetenzen aus den Gemeinschaften
 - Eingriff in verbandsinterne Vorschriften
 - Zusätzliche Belastung für Ehrenamtliche

Ausgangssituation in München

Mögliche Kontaktstellen potentieller Freiwilliger:

Telefon	Internet	Post	Pforte	Wache	MiB
Zentrale	Gesamt	Einlauf	Sachb.	Telefon	Telefon
Sachb.	Aktiv	Sachb.	RKGs	(...)	(...)

**Koordination und Begleitung durch Servicestelle
Ehrenamt möglich und sinnvoll!**

Ausgangssituation in München: Problemfelder

- Kein Überblick über ehrenamtliche Einsatzbereiche
- Kein zentraler Ansprechpartner für Ehrenamtliche
- Defizite in Willkommenskultur
- Keine Standards
- Kein Wir-Gefühl des Ehrenamtes in München
- Konflikte EA/EA, EA/HA

Mögliche Ziele und Aufgaben im KV München

- Was kann die Servicestelle Ehrenamt leisten?
 - Information sammeln, geben und vernetzen
 - Zentrale Anlaufstelle für alle bisherigen und potentiellen Freiwilligen
 - Empfang, Begleitung, Betreuung Freiwilliger
 - Entwicklung von Standards im Ehrenamt
 - Stärkung der Zusammenarbeit der RKGs sowie des Haupt- und Ehrenamts

Über uns: was ist ein Projekt?

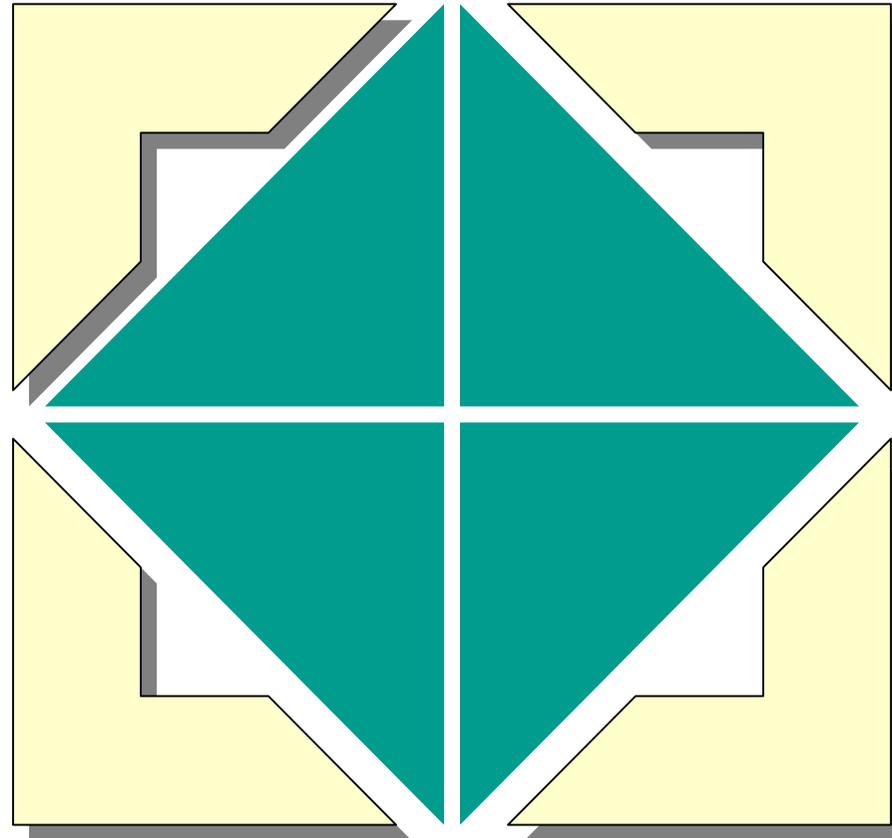
Projekte...

- ...sind einmalig
- ...sind eindeutig definiert in Bezug auf:
 - Aufgabenstellung
 - Zielsetzung
 - Verantwortung
- ...sind zeitlich befristet
- ...haben unterschiedliche Teilbereiche
- ...haben begrenzte Ressourcen
- ...haben eine eigene Organisation

Projekttablauf

**Projekt-
abschluß**

**Projekt-
umsetzung**



**Projekt-
definition**

**Projekt-
planung**

Erste Phase: Projektdefinition

Der Projektauftrag und die Kommunikation mit dem Auftraggeber:

„Zu Beginn eines Projektes sollte man sich unbedingt mit dem Auftraggeber zusammensetzen und einen Projektauftrag erstellen, aus dem Zieldefinition und Kostenrahmen sowie Kompetenzen und Grenzen des Projektleiters klar geregelt sind.“

Quelle: Heiny, Raimund: Grundlagen des Projektmanagements

Projektauftrag

Kreisverband München
Der Vorstand

Bayerisches Rotes Kreuz 

Projektauftrag „Einrichtung einer Servicestelle Ehrenamt im BRK-Kreisverband München

Projektleiter

Volker Ruland, Ernst-Friedrich Stürner (stv.)

Zielsetzung

Die Konzeption für eine zentrale Informations- und Servicestelle für ehrenamtliches und freiwilliges Engagement im BRK-Kreisverband München ist erstellt. Diese Konzeption ist mit allen Rotkreuzgemeinschaften und den hauptamtlichen Tätigkeitsfeldern abgestimmt.

Aufgabenstellung der Servicestelle Ehrenamt (z.B.)

Bayerisches Rotes Kreuz 

Gemeinsam sind wir stark:

Wir freuen uns auf Ihre Fragen,
Wünsche und Anregungen und die
Diskussion mit Ihnen.

Kreisverband München
Der Vorstand

Bayerisches Rotes Kreuz 

Projektauftrag "Erarbeitung der Konzeption für eine Informations- und Servicestelle Ehrenamt"

Projektleiter

N.N., Ernst-Friedrich Stürmer (stv.)

Zielsetzung

- Gewinnung von mehr neuen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern
- Gemeinsame (HA/EA) Sicherstellung einer zentralen Anlaufstelle
- Gezielter und effizienter Einsatz der Ehrenamtlichen entsprechend den Neigungen der Interessenten
- Entwicklung von Qualitätsstandards bei der Betreuung von Ehrenamtlichen (Z.B. Willkommenskultur + standardisierte Abläufe z.B. Aufnahmeverfahren sowie Informationskultur, etc.)
- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt sowie im Ehrenamt untereinander

um dadurch nachhaltig das ehrenamtliche Engagement für den BRK-Kreisverband München bedarfsgerecht zu fördern und damit langfristig zu sichern

Aufgabenstellung der Projektgruppe

Gemäß der strategischen und verbandspolitischen Empfehlungen des DRK aus dem Jahr 1997 soll eine Konzeption für eine Informations- und Servicestelle Ehrenamt im BRK-Kreisverband München erarbeitet werden.

Zu erarbeitende Ergebnisse

- Analyse des Ist-Zustandes (derzeitige Betreuung von Ehrenamtlichen/Freiwilligen, Information von potentiellen Interessentinnen und Interessenten)
- Definition von Zielen
- Lösungsalternativen entwickeln und bewerten
- Vorlage zur Entscheidung im Vorstand

Beteiligte Fachstellen

- Bereich A
- Rotkreuzgemeinschaften (Bereitschaften, Bergwacht, Jugendrotkreuz, Wasserwacht)

Ressourcen

- Personelle Ressourcen: Gabriel Bücherl, Günter Fuggis, Maria Geidobler, Georg Haßlbeck, Horst Heinze, Hanns Kagerer, Volker Martin, Volker Ruland, Ernst-Friedrich Stürmer
- Finanzielle Ressourcen: voraussichtlich 2000,- Euro im Jahr 2004, 2000,- Euro im Jahr 2005

Randbedingungen

Die Satzung des Bayerischen Roten Kreuzes, die Ordnungen und Dienstvorschriften der Gemeinschaften sind zu berücksichtigen. Es werden keinerlei neue Strukturen geschaffen.

Termine, Meilensteine

Endtermin: 31. Dezember 2005

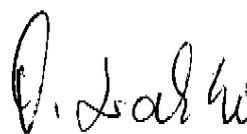
1. Meilenstein: 31. Dezember 2004 (Zwischenbericht über Projektstand)
2. Meilenstein: 30.06.2005 (Zwischenbericht über Projektstand)

Auftraggeber: (Datum, Unterschrift)

Projektleiter: (Datum, Unterschrift)



Dr. Burghart, Vorsitzender



Projektleiter

BRK Kreisverband München • Seitzstraße 8 • 80538 München

An die 1. Kreisbereitschaftsleiterin, Claudia Stelzer
An den Bereitschaftsleiter der Bergwacht, Dieter Ziegelmeier
An den Leiter der Jugendarbeit, Paul Polyfka
An den Vorsitzenden der Kreis-Wasserwacht, Georg Haßlbeck

Ihr Schreiben

Ihr Zeichen

Bearbeiterin

Telefon

Anlage

Datum
08.12.2004

Projektgruppe Servicestelle Ehrenamt

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit Beschluss des Hauptausschusses vom 27.09.2004 habe ich eine ehrenamtlich tätige Projektgruppe beauftragt, für den Kreisverband München entsprechend den Empfehlungen des Präsidiums des Deutschen Roten Kreuzes eine Konzeption für eine Informations- und Servicestelle Ehrenamt auszuarbeiten.

Die Gruppe hat bereits im Vorfeld gute Arbeit geleistet und kann jetzt, nach Beauftragung durch den Vorstand, mit der eigentlichen, inhaltlichen Arbeit beginnen.
Mit der Projektleitung wurde Frau Marion Ivakko beauftragt.

Um die Mitwirkung aller ehrenamtlichen Rotkreuzgemeinschaften an dieser Konzeption sicherzustellen, möchte ich Sie bitten, eine oder zwei kompetente Ansprechpartnerinnen oder Ansprechpartner Ihrer Gemeinschaft zu benennen, die künftig an den Besprechungen und an der inhaltlichen Arbeit der Projektgruppe teilnehmen werden. Nur so ist sichergestellt, dass die Empfehlungen der Projektgruppe von allen gemeinschaftlich entwickelt und getragen werden.

Die Benennung der Ansprechpartnerinnen/der Ansprechpartner Ihrer Gemeinschaft erbitte ich namentlich an Frau Ivakko bis zum 21.01.2005. Zudem darf ich diese Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner gleich zur Projektgruppensitzung am Dienstag, 25.01.2005, 18 Uhr, Zimmer 126 im BRK-Kreisverband München, einladen.

Für die Bereitschaft zur Mitwirkung an diesem Gemeinschaftsprojekt, das eindeutig ehrenamtliche Kernprozesse berührt, darf ich mich herzlich bedanken und der Projektgruppe für Ihre Arbeit viel Erfolg und gutes Gelingen wünschen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Hans Burghart
Vorsitzender

Bayerisches Rotes Kreuz
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Kreisverband München
Ust.Nr.: 143/853/15005

Anschrift
Seitzstraße 8
80538 München

Günter Hintermaier
Geschäftsführer

Telefon (0 89) 23 73 - 2 82
Telefax (0 89) 23 73 - 3 50
eMail service@brk-muenchen.de
Internet www.brk-muenchen.de



Fragebogen zu ehrenamtlichem Engagement im BRK-Kreisverband München

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

bereits seit Ende des Jahres 2003 befasst sich im BRK-Kreisverband München eine Projektgruppe mit dem Thema „Informations- und Servicestelle Ehrenamt“. Grundlage für die Arbeit sind die [strategischen und verbandspolitischen Empfehlungen „Ehrenamt im Deutschen Roten Kreuz“](#) in der Fassung vom 11.10.1997. Nachdem der Vorstand des KV München Ende 2004 den [Projektauftrag](#) zur Erarbeitung eines Konzeptes für München erteilt hat, wurde Frau Ivakko als Projektleiterin eingesetzt.

Mit dem vorliegenden Fragebogen möchte die Projektgruppe Servicestelle Ehrenamt bitten, Ihre Impulse in die Konzeption mit einfließen zu lassen. Er dient nicht einer Bewertung, sondern lediglich der Informationsgewinnung.

Hinweis zur Lesbarkeit: Die Begriffe

„freiwillig“/„ehrenamtlich“ bzw.

„Freiwillige“/„Ehrenamtliche“ werden im Folgenden synonym verwendet. Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird nachfolgend stets nur die männliche Form genannt. Es sind aber explizit stets beide Geschlechter gemeint. Die Fragen beziehen sich jeweils auf Ihren Verantwortungsbereich. Das kann eine Rotkreuzgemeinschaft, ein Altenheim oder eine sonstige Einrichtung sein.

Wann immer Sie gebeten werden, Dokumentationen und/oder Belege zur Verfügung zu stellen, senden Sie diese bitte an [Frau Ivakko](#) oder per Post an
Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband München
Projektgruppe Servicestelle Ehrenamt, Frau Ivakko
Seitzstraße 8/RGB
80538 München

Gibt es in Ihrem Verantwortungsbereich einen zentralen Ansprechpartner für Ehrenamtliche? *

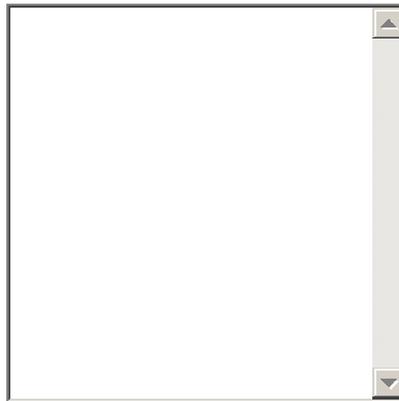
Ja Nein

**Wie viele Ehrenamtliche setzen Sie ein?
(bitte geben Sie eine Zahl an, ggf. 0 eintragen) ****

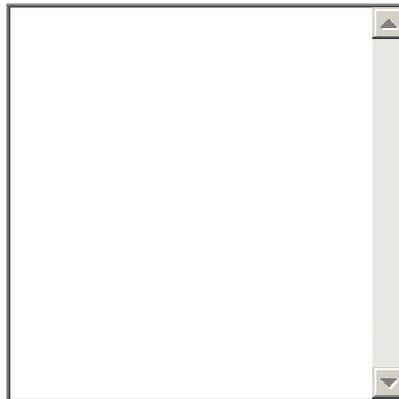
Wie viele Anfragen potenzieller Freiwilliger erhalten Sie pro Jahr? *

**Wie viele neue Ehrenamtliche gewinnen Sie pro Jahr?
(bitte geben Sie die Zahl an oder einen Kommentar)**

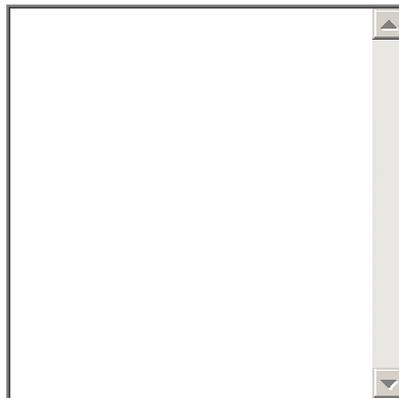
**Wie viele Ehrenamtliche verlassen Ihren Verantwortungsbereich pro Jahr?
(bitte geben Sie eine Zahl an oder einen Kommentar)**



**Wie viele Stunden werden in
Ihrem Einsatzbereich jährlich
von Ehrenamtlichen erbracht?
(bitte geben Sie die ungefähre
Stundenzahl an)**



Raum für Bemerkungen:



Nächste Frage

* Pflichtfeld * Numerisch

In welchen konkreten Aufgabenfeldern setzen Sie Ehrenamtliche ein?

Gibt es für diese Aufgabenfelder Aufgabenbeschreibungen? (falls ja, bitte stellen Sie diese zur Verfügung!)*

Ja Nein

Sind Anforderungen zur Erfüllung dieser Aufgaben festgelegt und dokumentiert? (falls ja, bitte stellen Sie diese zur Verfügung!)*

Ja Nein

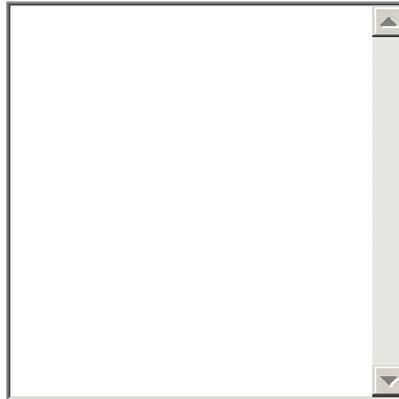
Führen Anfragen von Ehrenamtlichen zu neuen Aufgabenfeldern? (falls ja, bitte Beispiele unten bei "Bemerkungen" nennen!)*

Ja Nein

Was tun Sie, wenn ein potentieller Freiwilliger sich nicht für Ihre Aufgabenfelder eignet oder interessiert?*

- Ich vermittele ihn innerhalb des Roten Kreuzes an einen geeigneteren Einsatzort
- Ich vermittele ihn an einen geeigneten Einsatzort außerhalb des Roten Kreuzes
- Sonstige Maßnahme, bitte unten bei Bemerkung eintragen
- Nichts

**Platz für Bemerkungen zu dieser
Fragengruppe:**

A rectangular text input area with a vertical scrollbar on the right side, currently empty.

Nächste Frage

* Pflichtfeld * Numerisch



Bitte beantworten Sie uns einige Fragen zu Abläufen und Prozessen in Ihrem Verantwortungsbereich.

Bitte geben Sie zu jeder Frage zunächst in der Matrix an, ob der jeweilige Prozess standardisiert und dokumentiert ist. Anschließend haben Sie Platz für eine Freitextantwort.

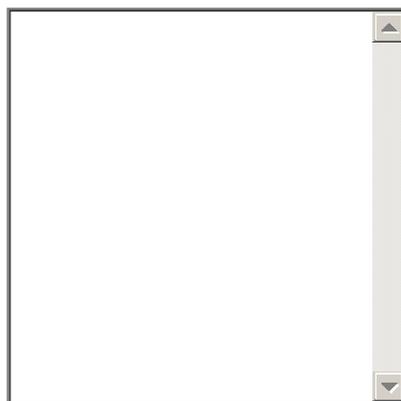
Zudem interessiert uns zu jedem Prozess, wie hoch Sie jeweils den jährlichen Zeitaufwand hierfür einschätzen (in Stunden).

Wie gestalten Sie den ersten Kontakt zu einem potentiellen Freiwilligen in Ihrem Einsatzbereich? *

	Ja	Nein
Standardisiert?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dokumentiert? (falls ja, bitte stellen Sie die Dokumentation zur Verfügung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Antwort:

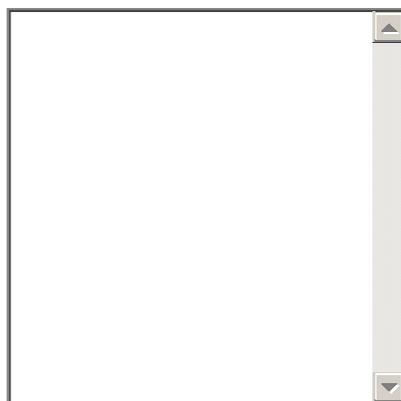
Wie hoch schätzen Sie den jährlichen Zeitaufwand für Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Erstkontakten? (in Stunden)



Gibt es eine standardisierte Ausbildung für die Aufgabenbereiche in Ihrem Einsatzbereich? *

	Ja	Nein
Standardisiert?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dokumentiert? (falls ja, bitte stellen Sie die Dokumentation zur Verfügung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

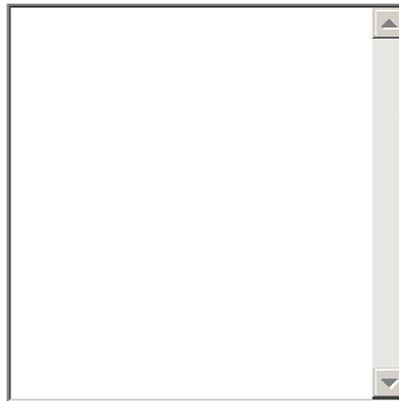
Antwort/Ergänzungen/Beispiele:



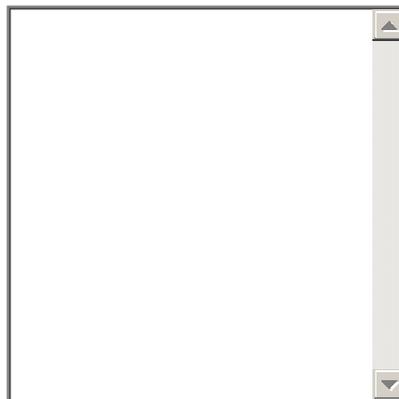
Wie werden die Ehrenamtlichen während ihrer Tätigkeit betreut? (z.B. Mitarbeitergespräche, Zielvereinbarungen, gezielte Förderung und Entwicklung, Anerkennung, Wissensmanagement, etc.)

	Ja	Nein
Standardisiert?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dokumentiert? (falls ja, bitte stellen Sie die Dokumentation zur Verfügung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Antwort:



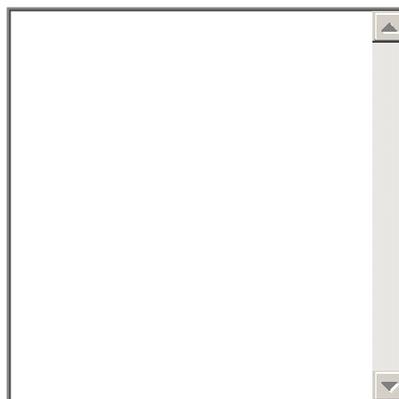
Wie hoch schätzen Sie den jährlichen Zeitaufwand für die Betreuung der Ehrenamtlichen? (in Stunden)



Wie werden die Daten Ihrer Ehrenamtlichen verwaltet?

- mit einer selbst entwickelten EDV-Lösung
- mit einer erworbenen kommerziellen EDV-Lösung
- ohne EDV
- sonstiges (siehe Bemerkung)

Bemerkung:



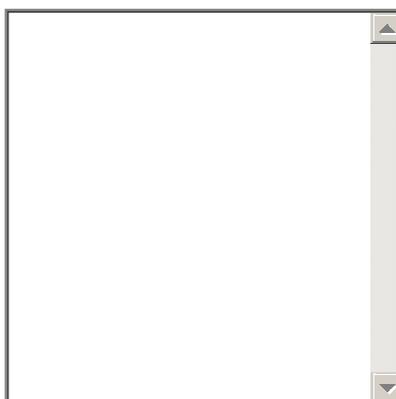
Wie werden die Ehrenamtlichen über sie betreffenden Angelegenheiten informiert? *

	Ja	Nein
Standardisiert?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dokumentiert? (falls ja, bitte stellen Sie die Dokumentation zur Verfügung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Antwort:



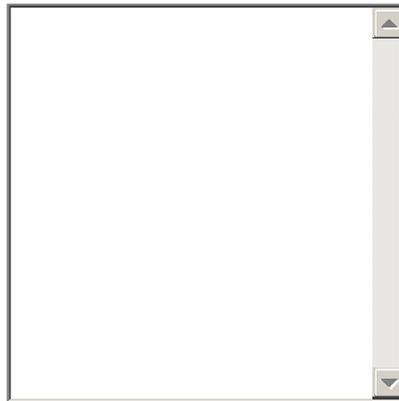
Wie hoch schätzen Sie den jährlichen Zeitaufwand für die Information der Ehrenamtlichen? (in Stunden)



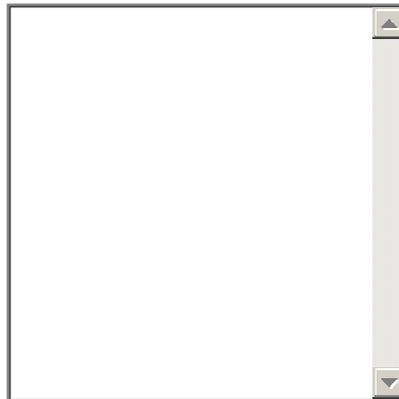
Wie erkennen Sie die Leistungen Ihrer Ehrenamtlichen an? (z.B. Ehrungen, persönliches Dankeschön, Erwähnung in der Presse, Freikarten, etc.) *

	Ja	Nein
Standardisiert?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dokumentiert? (falls ja, bitte stellen Sie die Dokumentation zur Verfügung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Antwort:



Wie hoch schätzen Sie den jährlichen Zeitaufwand für die Anerkennung der Ehrenamtlichen? (in Stunden)



Wie gestalten Sie die Verabschiedung/das Ausscheiden eines Ehrenamtlichen in Ihrem Einsatzbereich? *

	Ja	Nein
Standardisiert?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dokumentiert? (falls ja, bitte stellen Sie die Dokumentation zur Verfügung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Antwort:



Nächste Frage

* Pflichtfeld

Was tun Sie, um neue Ehrenamtliche zu gewinnen? *

- Werbung mit Internetauftritt
- Werbung in Pressearbeit
- Verteilung von Infomaterial/Werbemitteln
- Tag der offenen Tür
- Aushang in der Einrichtung
- Sonstiges (siehe Bemerkungen)
- Nichts

Bemerkung:

Wie beurteilen Sie den Erfolg Ihrer Maßnahmen? *

- Hoch Mittel Gering Weiß nicht

Nächste Frage

* Pflichtfeld

Haben Sie konkrete Ziele und Visionen zur Entwicklung der ehrenamtlichen Tätigkeit in Ihrem Einsatzbereich?

Nächste Frage

Für uns als Projektgruppe ist besonders wichtig, in unserer Konzeption die Bedürfnisse der potenziellen Nutzerinnen und Nutzer einer Servicestelle Ehrenamt zu berücksichtigen:

Was muss eine Informations- und Servicestelle Ehrenamt aus Ihrer Sicht unbedingt leisten?

Was darf eine Informations- und Servicestelle Ehrenamt auf keinen Fall tun?

[Nächste Frage](#)

Vielen Dank für die Teilnahme. Ihre Umfrageergebnisse wurden erfasst.



Sie haben das Ende der Umfrage erreicht. Wir bedanken uns nochmals für Ihre Mitwirkung und Ihre Zeit, die Sie sich für die Beantwortung genommen haben.

Bitte geben Sie abschließend noch Ihren Namen und den Namen Ihrer Einrichtung, Gliederung bzw. Einheit an. Anschließend übermitteln Sie den Fragebogen an unseren Server.

Name der Einrichtung/Gliederung/Einheit:

Name des Ansprechpartners/der Ansprechpartnerin:

E-Mail-Adresse, unter der wir Sie erreichen können:

Telefonnummer, unter der wir Sie erreichen können:

Haben Sie Anmerkungen zu dieser Umfrage?

Abschlussbericht
der Projektgruppe
"Informations- und Servicestelle Ehrenamt"

Ernst-Friedrich Stürmer, Gabriel Bücherl, Volker Martin

Erstellt am 28. August 2005

Übersicht des Abschlussberichts:

1. Projektauftrag	3
2. Analyse des Ist-Zustands	5
3. Organisatorische Eingliederung	6
3.1. „Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst“ im Bayerischen Roten Kreuz, Kreisverband München .	6
3.2. „Informations- und Servicestelle Ehrenamt“	
im Bayerischen Roten Kreuz, Kreisverband München	7
4. Aufgaben der „Informations- und Servicestelle Ehrenamt“	8
5. Zielerreichung nach der Einführung der „Informations- und Servicestelle Ehrenamt“	9

1. Projektauftrag

20/01 2005 10:44 FAX +49 89 2373350

BRK KREISVERBAND MÜNCHEN

001

Kreisverband München
Der Vorstand

Bayerisches Rotes Kreuz 

Projektauftrag "Erarbeitung der Konzeption für eine Informations- und Servicestelle Ehrenamt"

Projektleiter
N.N., Ernst-Friedrich Stürmer (stv.)

Zielsetzung

- Gewinnung von mehr neuen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern
- Gemeinsame (HA/EA) Sicherstellung einer zentralen Anlaufstelle
- Gezielter und effizienter Einsatz der Ehrenamtlichen entsprechend den Neigungen der Interessenten
- Entwicklung von Qualitätsstandards bei der Betreuung von Ehrenamtlichen (z.B. Willkommenskultur + standardisierte Abläufe z.B. Aufnahmeverfahren sowie Informationskultur, etc.)
- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt sowie im Ehrenamt untereinander

um dadurch nachhaltig das ehrenamtliche Engagement für den BRK-Kreisverband München bedarfsgerecht zu fördern und damit langfristig zu sichern

Aufgabenstellung der Projektgruppe

Gemäß der strategischen und verbandspolitischen Empfehlungen des DRK aus dem Jahr 1997 soll eine Konzeption für eine Informations- und Servicestelle Ehrenamt im BRK-Kreisverband München erarbeitet werden.

Zu erarbeitende Ergebnisse

- Analyse des Ist-Zustandes (derzeitige Betreuung von Ehrenamtlichen/Freiwilligen, Information von potentiellen Interessentinnen und Interessenten)
- Definition von Zielen
- Lösungsalternativen entwickeln und bewerten
- Vorlage zur Entscheidung im Vorstand

Beteiligte Fachstellen

- Bereich A
- Rotkreuzgemeinschaften (Bereitschaften, Bergwacht, Jugendrotkreuz, Wasserwacht)

Ressourcen

- Personelle Ressourcen: Gabriel Bucherl, Günter Fuggia, Maria Geidobler, Georg Haßlbeck, Horst Heinze, Hanns Kagerer, Volker Martin, Volker Ruland, Ernst-Friedrich Stürmer
- Finanzielle Ressourcen: voraussichtlich 2000,- Euro im Jahr 2004, 2000,- Euro im Jahr 2005

20/01 2005 10:45 FAX +49 89 2373350

BRK KREISVERBAND MÜNCHEN

002

Randbedingungen

Die Satzung des Bayerischen Roten Kreuzes, die Ordnungen und Dienstvorschriften der Gemeinschaften sind zu berücksichtigen. Es werden keinerlei neue Strukturen geschaffen.

Termine, Meilensteine

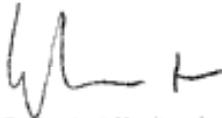
Endtermin: 31. Dezember 2005

1. Meilenstein: 31. Dezember 2004 (Zwischenbericht über Projektstand)

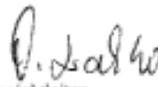
2. Meilenstein: 30.06.2005 (Zwischenbericht über Projektstand)

Auftraggeber: (Datum, Unterschrift)

Projektleiter: (Datum, Unterschrift)



Dr. Burghart, Vorsitzender



Projektleiter

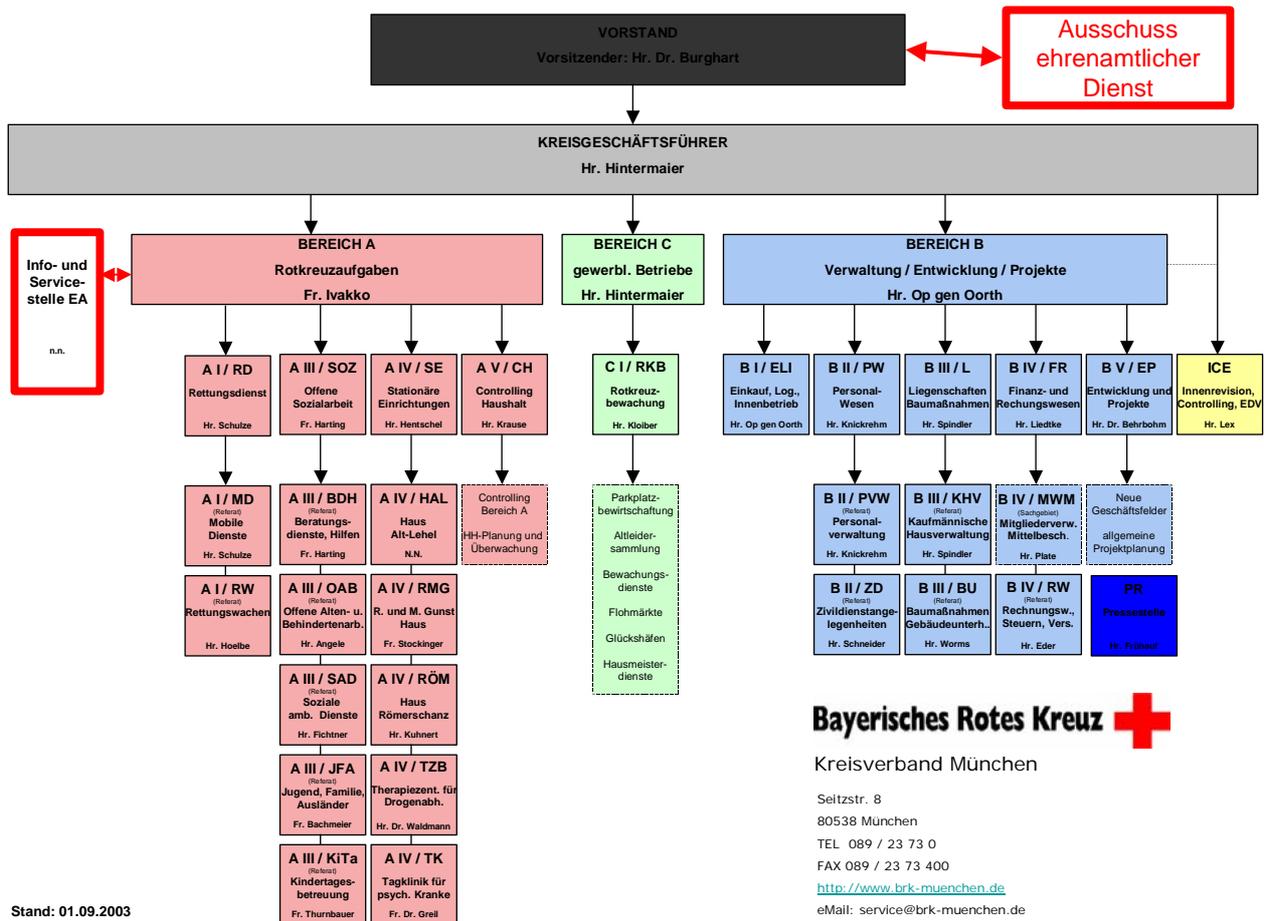
Die Leitung der Projektgruppe hat Frau Ivakko übernommen. Das Kernteam besteht aus Herrn Stürner, Herrn Bücherl und Herrn Martin.

2. Analyse des Ist-Zustands

Zur Analyse des Ist-Zustandes wurden alle ehrenamtlichen Einsatzbereiche mit einem Fragebogen adressiert. Etwa die Hälfte der Adressaten beteiligte sich an der Umfrage, die daher nicht unbedingt als repräsentativ gelten kann, aber einen guten Überblick gibt. Zentrale Aussagen:

- Die meisten Organisationseinheiten wünschen einen vermehrten Einsatz von Ehrenamtlichen.
- Fast alle Organisationseinheiten werden von potenziellen Ehrenamtlichen angesprochen. Nicht in allen Fällen gibt es einen einzigen Ansprechpartner. Eine zentrale Anlaufstelle für alle ehrenamtlichen Einsatzbereiche ist unzureichend organisiert und kommuniziert.
- Im Kreisverband München gibt es keine Übersicht über Einsatzmöglichkeiten für Ehrenamtliche.
- Häufig liegt für Einsatzbereiche keine dokumentierte Aufgabenbeschreibung vor, zum Teil sind nicht einmal Anforderungen an die Ehrenamtlichen definiert.
- Für den Erstkontakt mit den Ehrenamtlichen fehlt häufig ein standardisiertes Vorgehen. Nur selten wird ein Erstgespräch dokumentiert.
- Passt der Einsatzwunsch eines Ehrenamtlichen nicht zu den angebotenen Einsatzbereichen, entstehen in den seltensten Fällen daraus neue Tätigkeitsfelder.
- Für die Betreuung von Ehrenamtlichen während ihrer Tätigkeiten gibt es keine dokumentierten Mindeststandards.
- Erfassung und Pflege der Daten der Ehrenamtlichen erfolgt uneinheitlich und zum Teil doppelt.
- Ehrenamtliches Engagement wird auf unterschiedliche Weise anerkannt.
- Eine Abschiedskultur ist nur selten vorhanden, das Vorgehen ist unterschiedlich.
- Fast alle Organisationseinheiten bemühen sich aktiv um neue Ehrenamtliche, die Hälfte ist mit dem Erfolg dieser Maßnahmen zufrieden.

3. Organisatorische Eingliederung



3.1. „Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst“

im Bayerischen Roten Kreuz, Kreisverband München

Der „Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst“ ist das beratende und vorschlagsberechtigte Gremium des jeweiligen Vorstandes (Präsidium) für alle Fragen und Probleme im Zusammenhang mit dem Ehrenamt bzw. mit Ehrenamtlichen. Im Hinblick auf die Aufgabenwahrnehmung ist der Ausschuss gleichzeitig Kooperations- und Koordinationsinstanz. (aus „Strategische und verbandspolitischer Empfehlungen des DRK zum Ehrenamt“ von 1997, S. 25)

Mitglieder des „Ausschusses Ehrenamtlicher Dienst“ sind:

- o die Leiter der Rot-Kreuz-Gemeinschaften
- o ein Vertreter der ehrenamtlichen Sozialarbeit
- o der Leiter der „Informations- und Servicestelle Ehrenamt“ (mit beratender Stimme)

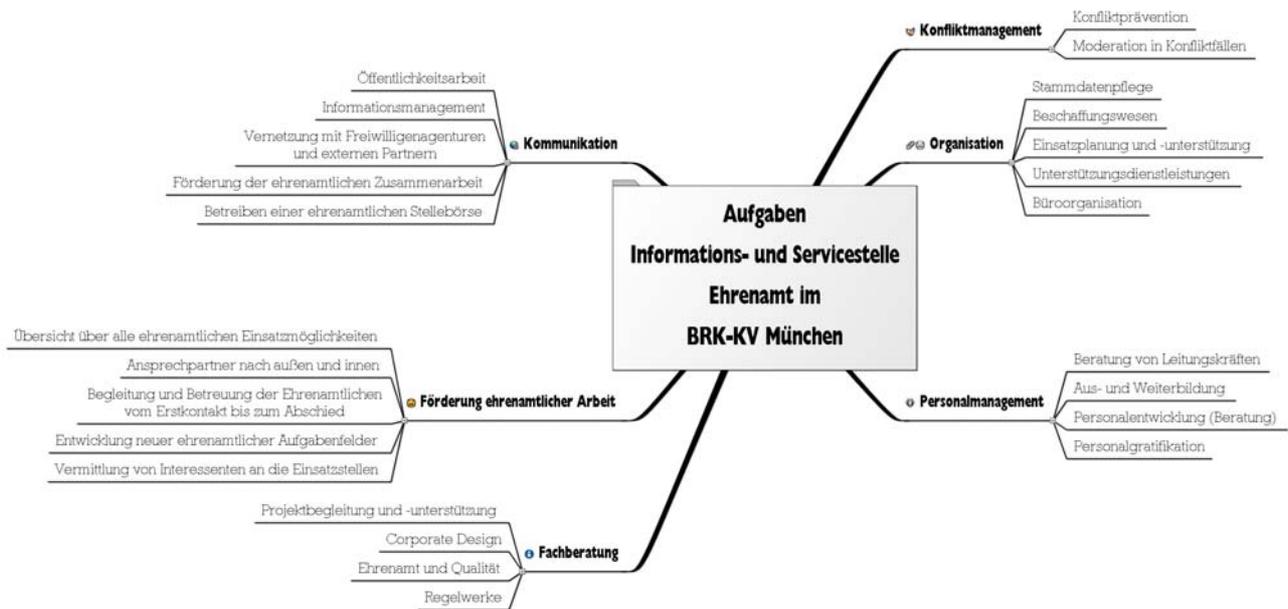
3.2. „Informations- und Servicestelle Ehrenamt“

im Bayerischen Roten Kreuz, Kreisverband München

Wir schlagen vor, die „Informations- und Servicestelle Ehrenamt“ als Stabstelle dem Bereich A zuzuordnen, da dort alle ehrenamtlichen Einsatzgebiete (innerhalb und außerhalb der Rotkreuzgemeinschaften) angesiedelt sind. Mit AII/RKG besteht zudem schon der Vorläufer einer Informations- und Servicestelle Ehrenamt.

4. Aufgaben der „Informations- und Servicestelle Ehrenamt“

Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht mögliche Arbeitsschwerpunkte mit Aufgabenbeispielen einer Informations- und Servicestelle Ehrenamt.



5. Zielerreichung nach der Einführung

der „Informations- und Servicestelle Ehrenamt“

Alle Ehrenamtliche haben einen zentralen Ansprechpartner, der alle nötigen Informationen hat, d.h.

- einheitliche Erreichbarkeit
 - Wissen ist nicht an Personen gebunden.
- Die Datenhaltung erfolgt einheitlich und an einem zentralen Ort.
 - Der Erstkontakt verläuft standardisiert und dokumentiert, wodurch neue Ehrenamtliche gezielter eingesetzt werden können.
 - Die Betreuung der Ehrenamtlichen erfolgt durch eine Stelle, z.B.:
 - Ausbildung
 - Rückkopplungsgespräche
 - Motivation/Anerkennung
 - Abschied
 - Führungskräfte werden bei ihrer Tätigkeit entlastet und unterstützt.
 - Durch professionelle Öffentlichkeitsarbeit für alle ehrenamtlichen Einsatzbereiche werden gezielt mehr Ehrenamtliche gewonnen.
 - Die ehrenamtlichen Einsatzgebiete im Kreisverband München sind nach innen und außen mit Aufgabenprofilen transparent.

Protokolle der Projektgruppensitzungen

Dokumentenname:	Dokumentennummer: AH.....
<h2 style="margin: 0;">Besprechungsprotokoll</h2>	

Besprechung „Projektgruppe Servicestelle Ehrenamt“

Dienstag, den 08.12.03, um 18.30-19.30 Uhr , Zi. 126

Anwesende: Ruland, Geidobler, Bücherl, Fuggis, Martin, Heinze, Stürner
 Entschuldigt: König, Solbach

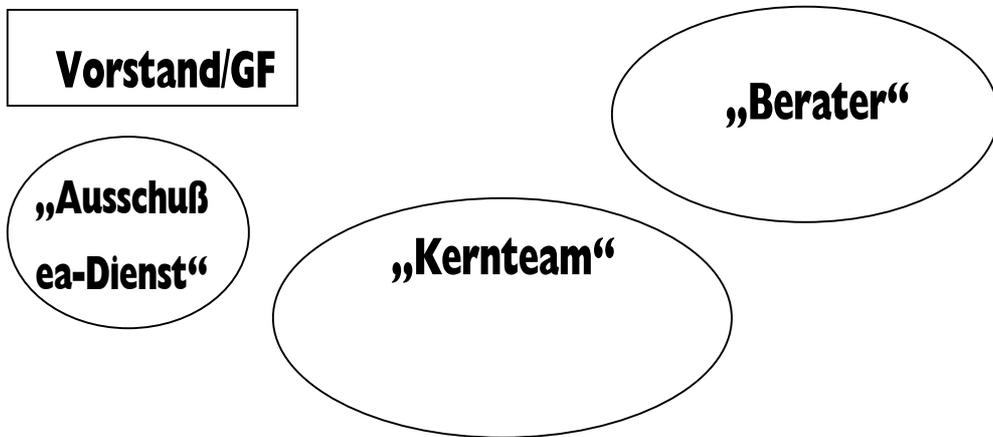
- TOP 1 Begrüßung und Einführung**
 Begrüßung der Teilnehmer, Formulierung der Ausgangslage (kein Ansprechpartner für potentielle Ehrenamtliche).
 Protokoll: Gabriel Bücherl

- TOP 2 Vorstellungsrunde**
 Vorstellung der Mitwirkenden mit Angabe der persönlichen Motivation. Neu in der Runde wird Maria Geidobler als Vertreterin des Jugendrotkreuzes begrüßt.

- TOP 3 Rolle der freiwilligen Kollegen Heinze/Stürner**
 Herr Stürner soll aufgrund seiner beruflichen Erfahrungen als Moderator den Prozeß begleiten und strukturieren. Herr Heinze bringt seine Erfahrungen vom Aufbau der Servicestelle Ehrenamt im KV Berlin mit ein.

- TOP 4 Ziele, Strukturen, Konzepterstellung**
 Erstes Ziel soll die Erstellung eines Projektauftrages sein, der vom Vorstand abgesegnet und an die Gruppe zurückgegeben werden soll. Zielvorstellung: Formulierung dieses Projektauftrages im Laufe der nächsten Sitzung (16.12.03, 18:00 Uhr). Die Struktur des Projektteams Servicestelle Ehrenamt könnte wie folgt aussehen:

Erledigung
 Bücherl



Dabei wäre an folgendes

Erstellt/Bearbeitet: Datum/Unterschrift	Geprüft und Genehmigt: Datum/Unterschrift	Freigegeben: : Datum/Unterschrift	Version: Verteiler: Projektteam Seite 1 von 1
--	--	---	---

Besprechungsprotokoll

gedacht: im Kernteam sollen möglichst nicht mehr als acht Personen tätig sein (Wolfsrudeltheorie). Denkbar wäre die Konstellation Bücherl, Fuggis, Geidobler, Heinze, Martin, Stürner, Vertreter Wasserwacht (n.n.), Vertreter Bergwacht (n.n.). In diesem Gremium soll die konzeptionelle Arbeit laufen.

Das „Beraterteam“ besteht aus Experten, die fallweise hinzugezogen werden, wenn sich die Notwendigkeit aus der laufenden Arbeit des Kernteams ergibt („Fachberater“, z.B. Volker Ruland, Fr. Ivakko, Gäste, etc.).

Als Schnittstelle zwischen Kernteam und Vorstand/Geschäftsführung soll zusätzlich der derzeitige runde Tisch der Gemeinschaften, zukünftig evtl. „Ausschuß ehrenamtlicher Dienst“, fungieren (1./2. KBL, LdJA, Vors. WaWa, L BW, stv. GF). Dieser Schnittstelle soll vorab das Konzept vorgelegt werden, das anschließend dem Vorstand präsentiert wird. So ist eine größtmögliche Akzeptanz bei allen Gemeinschaften sichergestellt.

Volker Ruland klärt zwei Dinge ab: evtl. besteht die Möglichkeit einer Fortbildung zum Thema Projektmanagement (Hr. Heiny), zum anderen soll ggf. im Jahr 2004 ein Mailing zugunsten der Servicestelle Ehrenamt durchgeführt werden.

Ruland

TOP 5 Erledigungen, neuer Termin

Die nächste Besprechung der Projektgruppe soll am Dienstag, den 16.12.03 um 18.00 Uhr im KV-München, Multifunktionsraum 126 stattfinden.

Ansprache der anderen Gemeinschaften:

- Jugendrotkreuz
- Bergwacht
- Wasserwacht

Bücherl
Fuggis
Martin

Formularvorschlag für Projektauftrag

Stürner

Infos lesen (wurden ausgeteilt)

Alle

Infos Servicestelle KV Berlin

Heinze (?)

Ende: 20:00 Uhr

Protokoll:

Gez. Gabriel Bücherl

Erstellt/Bearbeitet: Datum/Unterschrift	Geprüft und Genehmigt: Datum/Unterschrift	Freigegeben: : Datum/Unterschrift	Version: Verteiler: Projektteam Seite 2 von 2
--	--	---	---

Kreisverband München
Projektgruppe Servicestelle EA
Seitzstr. 8, 80538 München

Besprechungsprotokoll

Besprechung „Projektgruppe Servicestelle Ehrenamt“

Dienstag, den 16.12.03, 18.00-21.30 Uhr , Zi. 126

Anwesende: Ruland, Haßbeck , Bücherl, Fuggis, Martin, Stürner
Entschuldigt: Solbach, Geidobler, Heinze, Kagerer

TOP 1 Genehmigung des Protokolls vom 8.12.03
Keine Änderungswünsche

TOP 2 Erledigungen aus dem letzten Protokoll
Volker Ruland teilt als ersten Termin für die Projektmanagementschulung den 21.2.04, 9-17 Uhr, Multifunktionsraum 126 mit der Bitte um Prüfung und Teilnahme mit.
Die Ansprache der übrigen RKGs ist erfolgt. Herr Stürner hat das Formular „Projektauftrag“ dabei (siehe TOP 3)

TOP 3 Formulierung des Projektauftrags
Anhand des Formulars werden die Punkte erarbeitet. Ergebnis: siehe Projektauftrag im Anhang. Der Projektauftrag soll von Herrn Ruland mit den Gemeinschaftsleitern abgestimmt werden, bevor er dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt wird.

TOP 4 Erledigungen, neuer Termin
Die nächste Besprechung der Projektgruppe soll am Dienstag, den 10.02.04 um 19.00 Uhr im KV-München, Multifunktionsraum 126 stattfinden.

- Strategiepapier Ehrenamt des DRK-GS besorgen
- Protokoll
- Projektauftrag formulieren
- Abstimmung RKGs/Vorlage im Vorstand
- Ansprache König/Solbach
- Getränke 10.2.04

Erledigung

Bücherl
Ruland

Fuggis
Bücherl
Bücherl
Ruland
Fuggis
Martin

Ende: 21:30 Uhr

Protokoll:
Gez. Gabriel Bücherl

Erstellt/Bearbeitet: Datum/Unterschrift	Geprüft und Genehmigt: Datum/Unterschrift	Freigegeben: Datum/Unterschrift	Version: Verteiler: Projektteam Seite 1 von 1
--	--	--	---

Besprechungsprotokoll

Besprechung „Projektgruppe Servicestelle Ehrenamt“

Dienstag, den 10.02.2004, 18.00-21.30 Uhr , Zi. 126

Anwesende: Ruland, Haßbeck , Bücherl, Fuggis, Martin, Stürner, Heinze, Solbach

Entschuldigt: Geidobler, Kagerer

TOP 1 Genehmigung des Protokolls vom 16.12.03

Keine Änderungswünsche
Protokoll: Bücherl; Moderation: Stürner
Herr Heinze will in Kürze das Konzept der Servicestelle Ehrenamt des KV Berlin an Herrn Ruland übergeben.

Erledigung

Bücherl
Heinze

TOP 2 Erledigungen aus dem letzten Protokoll

Herr Fuggis hat Herrn König angesprochen. Ihm liegt das Thema sehr am Herzen, er sieht sich jedoch zeitlich außer Stande, im Projektteam mitzuwirken.
Der Projektauftrag wurde dem Hauptausschuss vorgelegt (siehe 3.)

TOP 3 Reaktionen aus dem Hauptausschuss

Das Protokoll der Hauptausschusssitzung liegt noch nicht vor. Insgesamt darf die Haltung des Hauptausschusses (HA) als skeptisch bezeichnet werden. Insbesondere stehen nach Aussage der stv. KGF (siehe Anlage) keinerlei finanzielle Mittel für das Projekt zur Verfügung.

E-Mail

Daraufhin entsteht eine intensive Diskussion über das weitere Vorgehen. Enttäuschung herrscht vor. Dennoch besteht Einigkeit, dass offenbar Informationsbedarf im HA und Vorstand besteht, der gedeckt werden soll, bevor das Projekt möglicherweise eingestellt wird (Vorgehensweise siehe 4.).

Es wird diskutiert, gezielt einzelne Vorstandsmitglieder (Gemeinschaftsleiter, GF, 3 Vorsitzende) zu informieren. Dieser Plan wird vorerst jedoch nicht realisiert (siehe 4.)

TOP 4 Planung weiteres Vorgehen

Es wird vereinbart, eine 2stündige Infoveranstaltung zu konzipieren und durchzuführen, auf der die ehrenamtlichen Führungskräfte der Rotkreuzgemeinschaften sowie Entscheidungsträger aus anderen, potentiellen ehrenamtlichen Einsatzbereichen unterrichtet und begeistert werden sollen. Diese Veranstaltung soll in der zweiten

Erstellt/Bearbeitet:	Gepprüft und Genehmigt:	Freigegeben:	Version: Verteiler: Projektteam
Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift	Seite 1 von 2

Kreisverband München
Projektgruppe Servicestelle EA
Seitzstr. 8, 80538 München

Besprechungsprotokoll

Märzhälfte stattfinden und nach ca. 30minütiger Präsentation vor allem Raum für Diskussionen und Fragen lassen. Den Termin stimmt Herr Ruland mit den Gemeinschaftsleitern ab, die die Einladung an den ihrer Meinung nach geeigneten Kreis weiterleiten.

Ruland

Über diese Multiplikatoren und auch durch direkte Lobbyarbeit sollen die HA-Mitglieder informiert und überzeugt werden, das Projekt der Servicestelle Ehrenamt dem Vorstand zur Entscheidung vorzulegen. Die Beauftragung durch den Vorstand wird als elementare Voraussetzung zur Legitimation der Arbeit der Projektgruppe gesehen.

TOP 5 Mögliche Inhalte der Infoveranstaltung

Neben dem Strategiepapier des Generalsekretariates soll vor allem der Sinn und mögliche Aufgaben einer Informations- und Servicestelle Ehrenamt im KV München beschrieben werden. Hier sollen vor allem mögliche Ängste zerstreut werden („was soll die Servicestelle NICHT leisten...“).

Die Ziele einer Servicestelle sollen an konkreten Beispielen vorgestellt werden, gefolgt von unserem Wunsch nach Unterstützung durch die Gemeinschaften. Zudem soll die bisherige Arbeit der Projektgruppe und ggf. ihre Mitglieder vorgestellt werden.

Im Anschluss soll Raum für Fragen und Anregungen („wo seht ihr Vorteile für euch?“) gelassen werden sowie das geplante weitere Vorgehen vorgestellt werden. Ggf. kann auch weiterführendes Infomaterial mitgegeben werden.

Die 30minütige Präsentation soll mittels Powerpoint erstellt werden. Herr Ruland organisiert Termin und Raum, Herr Bücherl entwirft die Einladung nach Vorgabe der Projektgruppe.

Ruland
Bücherl

TOP 6 Neuer Termin

Die nächste Besprechung der Projektgruppe findet am Dienstag, den 17.02.04 um 19.00 Uhr im KV-München, Multifunktionsraum 126 statt.

Ende: 21:30 Uhr

Protokoll:
Gez. Gabriel Bücherl

Erstellt/Bearbeitet:	Gepprüft und Genehmigt:	Freigegeben:	Version: Verteiler: Projektteam
Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift	: Datum/Unterschrift	Seite 2 von 2

Besprechungsprotokoll

Anlage zum Protokoll der Besprechung vom 10.02.2004:
E-Mail von Frau Ivakko im Nachgang zur Hauptausschusssitzung:

- > -----Ursprüngliche Nachricht-----
- > Von: Ivakko, Marion
- > Gesendet am: Montag, 9. Februar 2004 18:42
- > An: Ruland, Volker
- > Betreff: Rückmeldung von Herrn Hintermaier zur Servicestelle EA
- >
- > Guten Tag, Herr Ruland,
- > Grundsätzlich wird der Wunsch Freiwilliger, sich zu engagieren,
- > begrüßt und auch das Engagement, diesem Wunsch zu begegnen.
- >
- > Es wird jedoch keinen schriftlichen Auftrag für eine "Servicestelle
- > Ehrenamt/ Freiwilligenbörse geben.
- > Wir als Abteilung, Sie und ich, müssen garantieren, dass es
- > Freiwilligen möglich ist, sich innerhalb des KV zu engagieren, d.h.
- > Anfrage aufzugreifen und umzusetzen.
- > Dazu hat Herr Hintermaier in der letzten Abteilungsleiterbesprechung
- > auch die Abfrage in Auftrag gegeben, in welchen Sachgebieten dieser
- > Einsatz möglich ist.
- >
- > Sobald ich diese Info habe, können wir, Freiwillige den gemeldeten
- > Stellen zuführen.
- >
- > Es wird weder neue separate Räumlichkeiten noch sonst eine separate
- > finanzielle oder logistische Ausstattung geben.
- >
- > Sollte die Glückspirale Geld zur Verfügung stellen, nehmen wir es mit,
- > ansonsten muß die Umsetzung der Idee ohne zusätzliche Mittel
- > durchführbar sein.
- >
- >
- > mfg
- >
- > Marion Ivakko
- >

Erstellt/Bearbeitet: Datum/Unterschrift	Gepprüft und Genehmigt: Datum/Unterschrift	Freigegeben: : Datum/Unterschrift	Version: Verteiler: Projektteam Seite 3 von 3
--	---	---	--

Dokumentenname:	Dokumentennummer: AH.....
Besprechungsprotokoll	

Besprechung „Projektgruppe Servicestelle Ehrenamt“

Dienstag, den 17.02.2004, 19.00-21.00 Uhr , Zi. 126

Anwesende: Haßbeck , Bücherl, Fuggis, Martin, Stürner, Heinze, Ivakko

Entschuldigt: Geidobler, Kagerer, Ruland

TOP 1 Genehmigungs des Protokolls vom 10.02.04	Erledigung
Keine Änderungswünsche Ergänzung: Herr Fuggis überarbeitet mit Herrn Stürner und Frau Ivakko das Formular „Freiwilligenvereinbarung“ Protokoll: Bücherl; Moderation: Stürner	Fuggis Bücherl
TOP 2 Erledigungen aus dem letzten Protokoll Herr Ruland hat als Termin für die Infoveranstaltung mit den Leitungen der Gemeinschaften den 23.3.04, 19-21 Uhr im Lehrsaal 4 vereinbart. Wenn Inhalte feststehen, entwirft Herr Bücherl die Einladung.	Bücherl
TOP 3 Diskussion mit Frau Ivakko Der Hauptausschuss begrüßt die Initiative, will aber keinen schriftlichen Auftrag erteilen. Freiwillige werden auch heute an Einrichtungen vermittelt, allerdings ohne echtes Konzept, Begleitung oder gesamtverbandlichen Ansatz. Herr Stürner erläutert unsere Planungen zum weiteren Vorgehen. In der Diskussion wird auch die Enttäuschung über die Haltung des Hauptausschusses deutlich. Es wird verdeutlicht, dass die Projektgruppe vermeiden möchte, sinnlose Arbeit zu verrichten und dass keinesfalls erwartet wird, dass die Empfehlungen eins zu eins umgesetzt werden. Frau Ivakko hält eine Entscheidung des Hauptausschusses für entbehrlich, die Arbeit der Projektgruppe kann im Auftrag von AII-RKG erfolgen. Sie hält die Infoveranstaltung für sinnvoll. Herr Stürner verdeutlicht die Idee einer Servicestelle Ehrenamt. Ergebnis: wir erhalten einen von ihr formulierten Projektauftrag (über Herrn Ruland). Frau Ivakko veranlasst über Herrn Plate, dass die Freiwilligen (Heinze, Fuggis, Stürner) versichert werden. Sie bedankt sich für die ehrenamtlich investierte Zeit und verabschiedet sich um 20:20 Uhr.	Ivakko T: 18.3.04 Ivakko

Erstellt/Bearbeitet:	Geprüft und Genehmigt:	Freigegeben:	Version: Verteiler: Projektteam
Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift	Seite 1 von 1

Dokumentenname:	Dokumentennummer: AH.....
Besprechungsprotokoll	

TOP 4 Diskussion: Infotreffen nötig?

Nach Abstimmung unter den Anwesenden besteht Einigkeit, dass die Infoveranstaltung trotz Wegfall des ursprünglichen Zieles (Beschluss im Hauptausschuss) wie geplant stattfinden soll.

TOP 5 Aufteilung: Inhalte der Infoveranstaltung

Die Ausarbeitung der Einzelthemen soll zwischen den Projektgruppenmitgliedern aufgeteilt werden. Nach Möglichkeit illustrierte Folien (ca. 3 pro Thema).

Thema 1: Strategische Empfehlung des DRK-Präsidiums zum Ehrenamt vom 11.7.1996

Fuggis

Thema 2: Aufgaben der Servicestelle; was soll sie, was soll sie nicht

Martin

Thema 3: Ziele, mögliche Aufgaben einer Servicestelle im BRK-Kreisverband München (konkrete Beispiele für Verbesserungsbereiche)

Bücherl
Haßlbeck

Thema 4: Vorstellung der Projektgruppe, bisherige Arbeit, ggf. Personen vorstellen

Stürmer

Die Teilergebnisse sollen in der nächsten Projektgruppensitzung vorgestellt werden.

Die Präsentation soll mittels Powerpoint erstellt werden. Folien ins Erscheinungsbild bringen:

Bücherl

Überlegen: welches Infomaterial für die Teilnehmer?

TOP 6 Neuer Termin

Die nächste Besprechung der Projektgruppe findet am Dienstag, den 09.03.04 um 19.00 Uhr im KV-München, Multifunktionsraum 126 statt.

Bücherl: Raum

Ende: 21:00 Uhr

Protokoll:
 Gez. Gabriel Bücherl

Erstellt/Bearbeitet:	Geprüft und Genehmigt:	Freigegeben:	Version: Verteiler: Projektteam
Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift	Seite 2 von 2

Dokumentenname:	Dokumentennummer: AH.....
Besprechungsprotokoll	

Besprechung „Projektgruppe Servicestelle Ehrenamt“

Dienstag, den 09.03.2004, 19.00-21.00 Uhr , Zi. 126

Anwesende: Haßbeck , Bücherl, Martin, Stürner, Geidobler

Entschuldigt: Kagerer, Ruland, Fuggis, Heinze

	Erledigung
<p>TOP 1 Genehmigung des Protokolls vom 17.02.04 Keine Änderungswünsche Protokoll: Bücherl; Moderation: Stürner</p>	Bücherl
<p>TOP 2 Erledigungen aus dem letzten Protokoll Die Einladungen an die Gemeinschaftsleiter wurden verschickt. Kurzes Update der letzten Zeit Am 20.3.04 hat die Projektmanagementschulung stattgefunden. Herr Bücherl verteilt die kopierte Dokumentation an diejenigen, die nicht teilgenommen haben. Herr Heinze ist für längere Zeit erkrankt (ca. 4 Wochen). Er hat die Unterlagen des KV Berlin an Hr. Ruland geschickt.</p>	Bücherl Stürner Bücherl Heinze
<p>TOP 3 Diskussion Inhalte Infoveranstaltung 23.3.04 Vorschlag Tagesordnung Teil Fuggis: er liefert drei neue Folien Teil Martin (Aufgaben allgemein): 2 Folien und Inhalte stehen Bedenken gegen negative Formulierungen Teil Bücherl (Aufgaben München): 2 Folien und Inhalte stehen, Absprache Martin wegen Überschneidungen! Inhalte Stürner (Projektarbeit): 3 Folien erstellen, Projektauftrag Inhalte Haßbeck (Darstellung Ist-Zustand in einer Folie)</p>	Stürner Fuggis Martin Bücherl Stürner Haßbeck
<p>Vereinbarung: alle Inhalte, die in Folien überführt werden sollen, müssen bis 12.3.04, 24:00 Uhr per Mail bei Herrn Bücherl vorliegen, falls sie nicht bereits am 9.3.04 abgegeben wurden. (E-Mail: gabriel.buecherl@brk-deisenhofen.de).</p>	Alle
<p>Herr Bücherl erstellt dann die Präsentation bis 16.3.04 (Generalprobe). Die Präsentation soll nach Möglichkeit am 14.3.04 an die Projektgruppenmitglieder per E-Mail verschickt werden, um eine Vorbereitung zu ermöglichen.</p>	Bücherl
<p>TOP 4 Nächster Termin Generalprobe für Infoveranstaltung: 16.03.04, 18:30 Uhr, 126</p>	

Erstellt/Bearbeitet:	Geprüft und Genehmigt:	Freigegeben:	Version: Verteiler: Projektteam
Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift	Seite 1 von 1

Kreisverband München
Projektgruppe Servicestelle EA
Seitzstr. 8, 80538 München

Dokumentenname:	Dokumentennummer: AH.....
Besprechungsprotokoll	

To do:

- Präsentation zusammenführen und erstellen
- 126 reservieren
- Beamer organisieren
- Erinnerungsmail Gemeinschaftsleiter

Bücherl
Bücherl
Bücherl
Bücherl

Protokoll:

Gez. Gabriel Bücherl

Erstellt/Bearbeitet: Datum/Unterschrift	Gepprüft und Genehmigt: Datum/Unterschrift	Freigegeben: : Datum/Unterschrift	Version: Verteiler: Projektteam Seite 2 von 2
--	---	---	--

Kreisverband München
Projektgruppe Servicestelle EA
Seitzstr. 8, 80538 München

Besprechungsprotokoll

Besprechung „Projektgruppe Servicestelle Ehrenamt“

Dienstag, den 16.03.2004, 18.30-21.00 Uhr , Lehrsaal 2

Anwesende: Haßbeck (zeitweise) , Bücherl, Fuggis, Martin, Stürner

Entschuldigt: Geidobler, Kagerer, Ruland, Heinze, Solbach

TOP 1 Genehmigung des Protokolls vom 09.03.04

Keine Änderungswünsche
Protokoll: Bücherl; Moderation: Stürner
Die Erinnerungsmail wurde verschickt. Rückmeldung: Bereitschaften: komplette KBL (7), JRK: LdJA, ggf. stv., BW: keine Rückm., WaWa: 3, Bereich A: keine Rückmeldung; der Lehrsaal 4 reicht somit aus.

Erledigung

Bücherl

TOP 2 Generalprobe der Infoveranstaltung

Die Folien werden durchgegangen, Änderungen eingepflegt. Die Begrüßung soll durch Volker Ruland erfolgen, was er bereits zugesagt hat.
Im Nachgang zur Veranstaltung bzw. in der Diskussion sollen die Anwesenden dazu gebracht werden, unser Anliegen in den Vorstand zu tragen und uns zu unterstützen. Nach Möglichkeit soll dies schriftlich vereinbart werden.
Die Anwesenden zeigen sich zufrieden mit den geplanten Inhalten. Die Kurzzusammenfassung der strategischen und verbandspolitischen Empfehlungen soll kopiert und verteilt werden. Die Präsentation wird mit Platz für Notizen verteilt. Die Folien werden vorab an die Projektgruppenmitglieder gemailt.

Ruland

Bücherl
Bücherl
Bücherl

TOP 3 Nächstes Treffen

Die Infoveranstaltung findet am Dienstag, 23.3.04, von 19 bis 21 Uhr im Lehrsaal 4 statt. Die Projektgruppenmitglieder treffen sich dort um 18:15 Uhr, um die letzten Vorbereitungen zu treffen:

- Getränke bereitstellen (besorgen: Ruland?)
- Beamer aufbauen (Beamer reserviert von V. Ruland)
- Tischvorlage austeilen (Kopien: Bücherl)
- Stellwand aus 126 holen
- Beschilderung im Haus (Bücherl)

Ende gegen 21 Uhr.

Protokoll:
Gez. Gabriel Bücherl

Erstellt/Bearbeitet:	Gepprüft und Genehmigt:	Freigegeben:	Version:
Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift	:	Verteiler: Projektteam
		Datum/Unterschrift	Seite 1 von 1

Besprechungsprotokoll

Besprechung „Projektgruppe Servicestelle Ehrenamt“

Dienstag, den 06.04.04, um 18:38 bis 20.00 Uhr , KV, Zi. 126

Anwesende: Stürner, Ruland, Fuggis, Geidobler, Martin

Entschuldigt: Bücherl, Heinze, Kagerer ??

TOP 1 Bericht Vorstandssitzung

Im Vorfeld wurde von Claudia Stelzer per Mail ein Antrag auf Aufnahme in die Tagesordnung gestellt. Der Antrag wurde unter dem Punkt „Verschiedenes“ auch aufgenommen. Leider hat Fr. Stelzer jedoch versäumt, die überarbeitete Version des Entwurfes für einen Projektauftrag als Tischvorlage weiterzuleiten. Deshalb waren die meisten Vorstandsmitglieder inhaltlich nicht vorbereitet.

Herr Haßbeck hat seine Kollegen Gemeinschaftsleiter zudem darum gebeten, in ihren Berichten dieses Thema anzusprechen. Hr. Haßbeck schilderte den organisatorischen Ablauf der Vorstandssitzung und stellte die im Verlauf der Sitzung geführten Diskussionen ausführlich dar. Hr. Haßbeck musste als einzig „eingeweihter“ (weil Mitglied in der Projektgruppe) ziemlich „alleine“ gegenüber den anderen Vorstandsmitgliedern „Rede und Antwort stehen“. Entgegen der bisherigen Praxis wurde für das Thema jedoch sehr viel Zeit zur Diskussion genutzt.

Die Geschäftsführung brachte eine Aufstellung in die Diskussion mit ein, in der die bereits aktuell in den Einrichtungen des BRK eingesetzten „Freiwilligen“ aufgeführt sind.

Nach langer und intensiver Diskussion wurde die Geschäftsführung vom Vorstand beauftragt, bis zur nächsten Sitzung am 22.07.04 mit der Projektgruppe Kontakt aufzunehmen, und das weitere Vorgehen (Zeitschiene, Inhalte etc.) abzustimmen. Es soll an der Vorstandssitzung am 22.07.04 von der Geschäftsführung ein Bericht abgegeben werden bzw. eine Entscheidungsvorlage erarbeitet werden.

Um dies zu beschleunigen wurde vereinbart, dass Hr. Haßbeck direkt auf Hr. Hintermaier zugeht um mit ihm schnellstmöglich einen Termin zu vereinbaren. Als mögliche Termine wurden vorgeschlagen (20.04., 18.30/04.05., 18.30 Uhr).

Erledigung

Ruland

Haßbeck

Erstellt/Bearbeitet: Grau	Gepflegt und Genehmigt: KBL	Freigegeben: :	Version: Verteiler: BL,AK-L,FDL,KBL
20.02.2002	20.02.2002		Dateiname: Besprechungsprotokoll060404
Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift	Seite 1 von 1

Dokumentenname:	Dokumentennummer: AH.....
<h2 style="margin: 0;">Besprechungsprotokoll</h2>	

Nach Terminvereinbarung wird sich die Projektgruppe 2-3 Tage vorher nochmals gesondert zur Vorbereitung dieses Treffens mit der GF im KV treffen.

Nachtrag: Termin Di. 20.04.04 18.30 Uhr, KV, Zi. 126 steht fest

TOP 2 Offene Punkte, Nächster Termin

Folgende Punkte konnten nicht endgültig geklärt werden:

- Freiwilligenvereinbarung
- Ausweise für Freiwillige
- Hr. Heinze soll wg. der weiteren Mitarbeit angesprochen werden
- Hr. Kagerer (BW) soll wg. der weiteren Mitarbeit angesprochen werden

Der nächste Termin findet nach kurzfristiger Terminvereinbarung im KV-München statt.

Alle

alle

Fuggis/
Ivacko

Gez. Volker Ruland
 Protokollführung

Erstellt/Bearbeitet: Grau 20.02.2002 Datum/Unterschrift	Gepprüft und Genehmigt: KBL 20.02.2002 Datum/Unterschrift	Freigegeben: : Datum/Unterschrift	Version: Verteiler: BL,AK-L,FDL,KBL Dateiname: Besprechungsprotokoll060404 Seite 2 von 2
--	--	---	--

Besprechungsprotokoll

Besprechung „Projektgruppe Servicestelle Ehrenamt“

Freitag, den 16.04.2004, 15.00-16.30 Uhr , Zi. 126

Anwesende: Bücherl, Fuggis, Martin, Stürner, Ruland

Entschuldigt: Geidobler, Kagerer, Haßbeck

TOP 1 Genehmigung des Protokolls vom 06.04.04

Keine Änderungswünsche
Herr Fuggis versucht weiterhin, Herrn Heinze zu erreichen.
Im Nachgang zur Vorstandssitzung wurde Herrn Ruland die Übersicht der ehrenamtlichen Einsatzbereiche übergeben, die von der GF ermittelt wurden. Demnach werden derzeit etwa 270 Freiwillige außerhalb der RKGs eingesetzt.

Erledigung

Fuggis

TOP 2 Vorbereitung Infotermin GF 20.4.04

Als Basis soll die Präsentation für ehrenamtliche Entscheidungsträger vom 23.3.04 verwendet werden, die jedoch gekürzt und als Tischvorlage eingesetzt wird.
Die Inhalte werden zusammengestellt, einige Folien abgeändert. Die Inhalte sollen nach einer kurzen Begrüßung (Ruland) und Vorstellung der Teilnehmer von Herrn Stürner vorgestellt werden.
Herr Bücherl bereitet die Tischvorlage für max. 10 Personen vor. Die Projektgruppenmitglieder treffen sich am 20.4.04 bereits um 18 Uhr im Raum 126, um die Veranstaltung vorzubereiten.

Bücherl

Alle

TOP 3 Umfrage Servicestelle Ehrenamt

Die Umfrage des Generalsekretariats zu bestehenden Servicestellen Ehrenamt in den Kreisverbänden hat den KV München erreicht, wurde von Frau Ivakko vorausgefüllt und soll von uns vervollständigt werden.

TOP 4 Nächstes Treffen

Die nächste Besprechung, der Infotermin mit KGF Hintermaier, findet am Dienstag, 20.04.2004, von 18:30 bis 20:00 Uhr im Raum 126 statt. Die Projektgruppenmitglieder finden sich bereits um 18 Uhr ein.

Protokoll:
Gez. Gabriel Bücherl

Erstellt/Bearbeitet:	Gepprüft und Genehmigt:	Freigegeben:	Version:
Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift	:	Verteiler: Projektteam
		Datum/Unterschrift	Seite 1 von 1

Besprechungsprotokoll

Besprechung „Projektgruppe Servicestelle Ehrenamt“

Dienstag, den 20.04.2004, 18.30-20.15 Uhr , Zi. 126

Anwesende: Bücherl, Fuggis, Martin, Stürner, Ruland, Kagerer, Haßbeck, Hintermaier, Ivakko

Entschuldigt: Geidobler

TOP 1 Begrüßung

Herr Ruland eröffnet die Infoveranstaltung für die Geschäftsführung und leitet die Vorstellungsrunde der Projektgruppenmitglieder ein.

TOP 2 Inhaltliche Vorstellung

Herr Stürner stellt die Inhalte (siehe Anlage) vor.
Herr Hintermaier stellt zunächst zur Ausgangssituation klar, dass Freiwillige bereits betreut werden und dass soeben eine Abfrage im Bereich A ergab, dass sich derzeit 242 Freiwillige außerhalb der RKGs engagieren. Er weist darauf hin, dass zwingend herausgestellt werden muss, dass keine neuen Strukturen geschaffen, sondern lediglich bestehende unterstützt und optimiert werden sollen. Die anschließende inhaltliche Diskussion klärt Missverständnisse auf beiden Seiten.

Er bietet seine Unterstützung und Beratung an, um das Anliegen gemeinsam in der Vorstandssitzung im Juli vorzustellen und dort einen Projektauftrag zu erhalten. Hierzu müssen inhaltlich und sprachlich Änderungen vorgenommen werden, die beim nächsten Termin gemeinsam erarbeitet werden sollen. Zudem sollte zwingend ein konkreter Kostenrahmen genannt werden, um eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen.

TOP 3 Nächster Termin

Das nächste Treffen mit Herrn KGF Hintermaier findet am Dienstag, 04.05.2004, um 18:30 Uhr im KV (vsl. Zimmer 126) statt.

Erledigung

Protokoll:
Gez. Gabriel Bücherl

Erstellt/Bearbeitet: Datum/Unterschrift	Gepprüft und Genehmigt: Datum/Unterschrift	Freigegeben: : Datum/Unterschrift	Version: Verteiler: Projektteam Seite 1 von 1
--	---	---	--

Ehrenamt im Deutschen Roten Kreuz Strategische und verbandspolitische Empfehlungen

- Bezug: „Ehrenamt im Deutschen Roten Kreuz, strategische und verbandspolitische Empfehlungen des Präsidiums des Deutschen Roten Kreuzes, Version 4 vom 11.10.1997

Ehrenamt im Deutschen Roten Kreuz Strategische und verbandspolitische Empfehlungen

- „Die DRK- Landes- und Kreisverbände sind aufgerufen, Koordinationsstellen (Servicezentren) für Ehrenamtliche zu bilden.
(...)
Das Ziel ist die Vernetzung der Dienste und Einrichtungen nach innen und die Öffnung nach außen.“
(Strategieempfehlung 9)

Ehrenamt im Deutschen Roten Kreuz Strategische und verbandspolitische Empfehlungen

- „Die DRK- Verbände sorgen bis zum Jahr 2000 für **effiziente** und **adressatengerechte** Strukturen und Organisationsformen des Ehrenamtes.
Zur Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit sollen **Koordinationsstellen (Servicestellen)** eingerichtet werden.“
(Maßnahme 3)

Ehrenamt im Deutschen Roten Kreuz

Eine Idee setzt sich durch...

Servicestellen Ehrenamt heute bereits in:

- Badisches Rotes Kreuz (LV)
- Rheinland – Pfalz (LV)
- Westfalen – Lippe (LV)
- Schwaben (BV)
- Aichach – Friedberg (KV)
- Buchen (KV)
- Freudenstadt (KV)
- Hamburg – Elmsbüttel (KV)
- Potsdam / Zauch – Belzig (KV) ...und viele andere mehr!

Aufgaben Service- und Informationsstelle Ehrenamt

- Anlaufstelle für Freiwillige
- Information
- Hilfestellung zur Orientierung und Integration von neuen Freiwilligen
- Unterstützung bei den Aufgaben von Entscheidungsträgern, z.B.
 - Personalmanagement
 - Konfliktmanagement
- Mehr Freiwillige gewinnen und gezielter einsetzen

Bayerisches Rotes Kreuz 

Kreisverband München – Projektgruppe Servicestelle Ehrenamt

Aufgaben Service- und Informationsstelle Ehrenamt

- Was soll eine Servicestelle Ehrenamt NICHT leisten oder bewirken?
 - Bildung einer „fünften Gemeinschaft“
 - Bildung einer neuen Abteilung neben A-II/RKG
 - Verlagerung von Kompetenzen aus den Gemeinschaften
 - Eingriff in verbandsinterne Vorschriften
 - Zusätzliche Belastung für Ehrenamtliche

Bayerisches Rotes Kreuz 

Kreisverband München – Projektgruppe Servicestelle Ehrenamt

Ausgangssituation in München

Mögliche Kontaktstellen potentieller Freiwilliger:



**Koordination und Begleitung durch Servicestelle
Ehrenamt möglich und sinnvoll!**

Bayerisches Rotes Kreuz 

Kreisverband München – Projektgruppe Servicestelle Ehrenamt

Ausgangssituation in München: Problemfelder

- Kein vollständiger Überblick über ehrenamtliche Einsatzbereiche
- Kein zentraler „Ansprechpartner“ für Ehrenamtliche
- Defizite in Willkommenskultur
- Keine gemeinsamen Standards
- Kein Wir-Gefühl des Ehrenamtes in München
- Konflikte EA/EA, EA/HA

Bayerisches Rotes Kreuz 

Kreisverband München – Projektgruppe Servicestelle Ehrenamt

Mögliche Ziele und Aufgaben im KV München

- Was kann die Service- und Informationsstelle Ehrenamt leisten?
 - Information sammeln, geben und vernetzen
 - Zentrale Anlaufstelle für alle bisherigen und potentiellen Freiwilligen
 - Empfang, Begleitung, Betreuung Freiwilliger
 - Entwicklung von Standards im Ehrenamt
 - Stärkung der Zusammenarbeit und Nutzung von Synergien der RKGs sowie des Haupt- und Ehrenamts

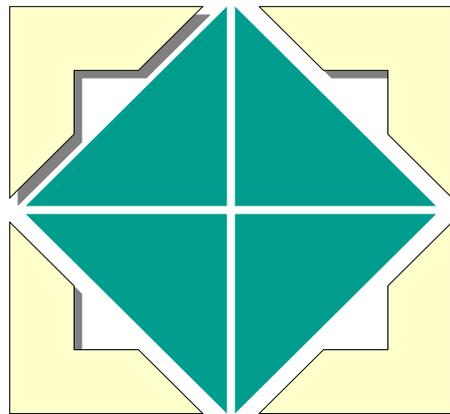
Bayerisches Rotes Kreuz 

Kreisverband München – Projektgruppe Servicestelle Ehrenamt

Projekttablauf

**Projekt-
abschluß**

**Projekt-
umsetzung**



**Projekt-
definition**

**Projekt-
planung**

Bayerisches Rotes Kreuz 

Kreisverband München – Projektgruppe Servicestelle Ehrenamt

Erste Phase: Projektdefinition

Der Projektauftrag und die Kommunikation mit dem Auftraggeber:

„Zu Beginn eines Projektes sollte man sich unbedingt mit dem Auftraggeber zusammensetzen und einen **Projektauftrag** erstellen, aus dem Zieldefinition und Kostenrahmen sowie Kompetenzen und Grenzen des Projektleiters klar geregelt sind.“

Quelle: Heiny, Raimund: Grundlagen des Projektmanagements

Bayerisches Rotes Kreuz 

Kreisverband München – Projektgruppe Servicestelle Ehrenamt

Besprechungsprotokoll

Besprechung „Projektgruppe Servicestelle Ehrenamt“

Dienstag, den 04.05.04, um 18:30 bis 21.00 Uhr , KV, Zi. 126

Anwesende: Stürner, Ruland, Martin, Haßbeck, Hintermaier

Entschuldigt: Bücherl, Heinze, Kagerer, Fuggis, Geidobler

TOP 1 Genehmigung des Protokolles

Genehmigung des Protokolls vom 20.05.04 – Keine Änderungswünsche

Herr Fuggis hat versucht Kontakt mit Herrn Heinze aufzunehmen und hat festgestellt, dass er eine falsche Telefonnummer hat. Nächste Kontaktierung erfolgt per Brief.

TOP 2 Präambel für den Projektauftrag

Anhand des Entwurfs von Herrn Hintermaier wird die Präambel für den Projektauftrag erarbeitet (siehe Anhang).

TOP 3 Offene Punkte, Nächster Termin

Das nächste Treffen findet am **Montag, den 10.05.04 um 18:00 Uhr im Raum 126** statt. Bei diesem Treffen wird der Projektauftrag unter Bezugnahme auf die Präambel noch einmal entsprechend überarbeitet, damit dieser dann zwischen Herrn Ruland und Herrn Hintermaier ab dem 24.05.04 nochmals kurz besprochen werden kann.

Erledigung

Stürner

Ruland

alle

Gez. Volker Martin
Protokollführung

Erstellt/Bearbeitet: Grau 20.02.2002 Datum/Unterschrift	Geprüft und Genehmigt: KBL 20.02.2002 Datum/Unterschrift	Freigegeben: : Datum/Unterschrift	Version: Verteiler: BL,AK-L,FDL,KBL Dateiname: BesprechungsprotokollMEFA060404.doc Seite 1 von 1
--	---	---	--

Dokumentenname:	Dokumentennummer: AH.....
Besprechungsprotokoll	

Besprechung „Projektgruppe Servicestelle Ehrenamt“

Montag, den 10.05.2004, 18.00-20.30 Uhr , Zi. 126

Anwesende: Bücherl, Martin, Stürner, Ruland

Entschuldigt: Geidobler, Fuggis, Kagerer, Haßbeck

TOP 1	Begrüßung	Erledigung
	Genehmigung des Protokolls vom 04.05.2004 Herr Ruland reicht den Fragebogen des Generalsekretariates nach	Ruland
TOP 2	Überarbeitung des Projektauftrages	
	Unter Bezugnahme auf die am 4.5.04 entwickelte Präambel von Herrn Hintermaier wird der Projektauftrag überarbeitet (siehe Anlage). Dieser Entwurf soll nun von Herrn Ruland mit Herrn Hintermaier besprochen werden.	Ruland
TOP 3	Nächster Termin	
	Das nächste Treffen der Projektgruppe findet am Dienstag, 01.06.2004, um 18:30 Uhr im KV (vsl. Zimmer 126) statt. Raumreservierung: Ruland	Ruland

Protokoll:
Gez. Gabriel Bücherl

Erstellt/Bearbeitet: Datum/Unterschrift	Gepprüft und Genehmigt: Datum/Unterschrift	Freigegeben: : Datum/Unterschrift	Version: Verteiler: Projektteam Seite 1 von 1
--	---	---	--

A n e r k e n n u n g u n d F ö r d e r u n g

des

Projekts

"Erarbeitung einer Konzeption für eine Informations- und Servicestelle Ehrenamt"

mit dem Ziel

der Gewinnung, Betreuung und Unterstützung freiwilliger Helferinnen und Helfer in hauptamtlich geführten Geschäftsfelder und den 4 bestehenden ehrenamtlich Rot-Kreuz-Gemeinschaften des BRK – Kreisverband München

Präambel

Neben den klassischen, in den Rot-Kreuz-Gemeinschaften tätigen ca. 3500 Ehrenamtlichen, engagieren sich überdies derzeit ca. 250 Personen in hauptamtlich geführten Geschäftsfeldern des BRK – Kreisverbandes München ehrenamtlich bzw. freiwillig.

Zwar bestehen derzeit sowohl im hauptamtlichen als auch im klassischen ehrenamtlichen Bereich Ansprechpartner und Strukturen für die Gewinnung und Betreuung ehrenamtlicher und freiwilliger Helferinnen und Helfer, jedoch können diese durch Vernetzung zum Wohle des Kreisverbandes optimiert werden.

In diesem Projekt erfolgt ausschließlich und lediglich die Erarbeitung von Konzeptalternativen für eine Informations- und Servicestelle Ehrenamt. Die Entscheidung über die Realisierung einer Konzeptalternative bleibt alleine einer separaten Entscheidung des Vorstandes vorbehalten.

Mit der Konzepterarbeitung sollen keine neuen Strukturen geschaffen werden, d.h. die vorhandene Aufbauorganisation (Organigramm KV) bleibt bestehen. Es sind lediglich Änderungen der Ablauforganisation (Aufgabenverteilung) denkbar.

Die Konzepterarbeitung verursacht lediglich einen finanziellen Aufwand (z. B. Fahrtkosten, Seminarkosten) in Höhe von 2.000,- €. Diese Kosten werden im laufenden Jahr 2004 von den vier Gemeinschaften getragen und führen zu keiner Überschreitung des genehmigten Haushaltes. Der finanzielle Aufwand für das Jahr 2005, der im Wesentlichen dem des Jahres 2004 entspricht, wird in die Planungen für den Haushalt 2005 aufgenommen.

Der konkrete Projektauftrag ist als Anlage zu dieser Präambel beigelegt.

Projektauftrag "Erarbeitung der Konzeption für eine Informations- und Servicestelle Ehrenamt"

Projektleiter

Volker Ruland, Ernst-Friedrich Stürner (stv.)

Zielsetzung

- Gewinnung von mehr neuen Ehrenamtlichen
- Sicherstellung einer zentralen Anlaufstelle für alle ehrenamtlichen Belange
- Gezielter und effizienter Einsatz der Ehrenamtlichen
- Entwicklung von Qualitätsstandards bei der Betreuung von Ehrenamtlichen (Z.B. Willkommenskultur, standardisierte Abläufe, Informationskultur, etc.)
- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen sowie der Ehrenamtlichen untereinander
- Mehr ehrenamtliches Engagement im BRK-Kreisverband München mit entsprechendem Vorteil für das Rote Kreuz (??)

Aufgabenstellung der Projektgruppe

Gemäß der strategischen und verbandspolitischen Empfehlungen des DRK aus dem Jahr 1997 soll eine Konzeption für eine Informations- und Servicestelle Ehrenamt im BRK-Kreisverband München erarbeitet werden.

Zu erarbeitende Ergebnisse

- Analyse des Ist-Zustandes (derzeitige Betreuung von Ehrenamtlichen/Freiwilligen, Information von potentiellen Interessentinnen und Interessenten)
- Definition von Zielen
- Abgleich mit den Einzelzielen (Soll-Ist-Vergleich)
- Lösungsalternativen entwickeln und bewerten
- Vorlage zur Entscheidung im Vorstand

Beteiligte Fachstellen

- Bereich A
- Rotkreuzgemeinschaften (Bereitschaften, Bergwacht, Jugendrotkreuz, Wasserwacht)

Ressourcen

- Personelle Ressourcen: Gabriel Bücherl, Günter Fuggis, Maria Geidobler, Georg Haßlbeck, Horst Heinze, Hanns Kagerer, Volker Martin, Volker Ruland, Ernst-Friedrich Stürner
- Finanzielle Ressourcen: voraussichtlich 2000,- Euro im Jahr 2004, 2000,- Euro im Jahr 2005

Randbedingungen

Die Satzung des Bayerischen Roten Kreuzes, die Ordnungen und Dienstvorschriften der Gemeinschaften sind zu berücksichtigen. Es werden keinerlei neue Strukturen geschaffen.

Termine, Meilensteine

Endtermin: 31. Dezember 2005

1. Meilenstein: 31. Dezember 2004 (Zwischenbericht über Projektstand)

2. Meilenstein: 30.06.2005 (Zwischenbericht über Projektstand)

Auftraggeber: (Datum, Unterschrift)

Projektleiter: (Datum, Unterschrift)

Dr. Burghart, Vorsitzender

Ruland, Projektleiter

Besprechungsprotokoll

Besprechung „Projektgruppe Servicestelle Ehrenamt“

Dienstag, den 06.07.2004, 18.30-20.00 Uhr , Zi. 126

Anwesende: Bücherl, Martin, Stürner, Ruland

Entschuldigt: Geidobler, Fuggis, Kagerer, Haßbeck

TOP 1 Begrüßung

Genehmigung des Protokolls vom 10.05.2004
Der Besprechungstermin am 1.6. musste leider entfallen.

TOP 2 Überarbeitung des Projektauftrages: Ergebnisse der Abstimmung Ruland-Hintermaier

Der Projektauftrag zur Vorlage im Vorstand am 22.7. ist nunmehr mit Herrn Hintermaier abgestimmt. Die Anwesenden hatten keine weiteren Anmerkungen zu diesem Dokument (siehe Anlage zum Protokoll)

TOP 3 Vorstandssitzung am 22.7.2004

Hier soll unser Anliegen abschließend vorgestellt und der Projektauftrag unterzeichnet werden.
Volker Ruland klärt mit Herrn Hintermaier,
- ob Präsentationsunterlagen erstellt werden sollen
- wie viele Vertreter der Projektgruppe an dem Termin teilnehmen werden (bitte möglichst freihalten!)

TOP 4 Projektgruppenleitung, Zukunft

Volker Ruland teilt mit, dass es ihm aus Gründen seiner Arbeitsbelastung (hauptberuflich und ehrenamtlich) bis Herbst 2004 nicht möglich sein wird, die Projektleitung angemessen wahrzunehmen. Er bittet daher, eine Lösung für die Vertretung zu finden. Die Entscheidung hierüber wird nach kurzer Diskussion auf einen Zeitpunkt nach der Vorstandssitzung (22.7.) vertagt.

Von den Anwesenden wird festgestellt, dass die bevorstehenden Aufgaben mit der derzeitigen Gruppengröße nicht bewältigt werden können. Daher werden die abwesenden Projektgruppenmitglieder nach ihren künftigen Ressourcen befragt, zudem sollte über eine aktive Ausweitung der personellen Ressourcen nachgedacht werden.

Ansprache Horst Heinze: Ernst-Friedrich Stürner
Ansprache Maria Geidobler, Hanns Kagerer: Gabriel Bücherl

Erledigung

Ruland

Stürner

Erstellt/Bearbeitet:	Gepprüft und Genehmigt:	Freigegeben:	Version: Verteiler: Projektteam
Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift	: Datum/Unterschrift	Seite 1 von 1

Dokumentenname:	Dokumentennummer: AH.....
Besprechungsprotokoll	

TOP 5 Nächster Termin

Das nächste Treffen der Projektgruppe zur Vorbereitung der Vorstandssitzung findet am **Mittwoch, 14.07.2004, um 18:00 Uhr** im KV (vgl. Zimmer 126) statt.
Raumreservierung: Ruland

Bücherl

Ruland

Protokoll:
Gez. Gabriel Bücherl

Erstellt/Bearbeitet: Datum/Unterschrift	Gepprüft und Genehmigt: Datum/Unterschrift	Freigegeben: : Datum/Unterschrift	Version: Verteiler: Projektteam Seite 2 von 2
--	---	---	--

Projektauftrag "Erarbeitung der Konzeption für eine Informations- und Servicestelle Ehrenamt"

Projektleiter

N.N., Ernst-Friedrich Stürner (stv.)

Zielsetzung

- Gewinnung von mehr neuen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern
- Gemeinsame (HA/EA) Sicherstellung einer zentralen Anlaufstelle
- Gezielter und effizienter Einsatz der Ehrenamtlichen entsprechend den Neigungen der Interessenten
- Entwicklung von Qualitätsstandards bei der Betreuung von Ehrenamtlichen (Z.B. Willkommenskultur + standardisierte Abläufe z.B. Aufnahmeverfahren sowie Informationskultur, etc.)
- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt sowie im Ehrenamt untereinander

um dadurch nachhaltig das ehrenamtliche Engagement für den BRK-Kreisverband München bedarfsgerecht zu fördern und damit langfristig zu sichern

Aufgabenstellung der Projektgruppe

Gemäß der strategischen und verbandspolitischen Empfehlungen des DRK aus dem Jahr 1997 soll eine Konzeption für eine Informations- und Servicestelle Ehrenamt im BRK-Kreisverband München erarbeitet werden.

Zu erarbeitende Ergebnisse

- Analyse des Ist-Zustandes (derzeitige Betreuung von Ehrenamtlichen/Freiwilligen, Information von potentiellen Interessentinnen und Interessenten)
- Definition von Zielen
- Lösungsalternativen entwickeln und bewerten
- Vorlage zur Entscheidung im Vorstand

Beteiligte Fachstellen

- Bereich A
- Rotkreuzgemeinschaften (Bereitschaften, Bergwacht, Jugendrotkreuz, Wasserwacht)

Ressourcen

- Personelle Ressourcen: Gabriel Bücherl, Günter Fuggis, Maria Geidobler, Georg Haßbeck, Horst Heinze, Hanns Kagerer, Volker Martin, Volker Ruland, Ernst-Friedrich Stürner
- Finanzielle Ressourcen: voraussichtlich 2000,- Euro im Jahr 2004, 2000,- Euro im Jahr 2005

Randbedingungen

Die Satzung des Bayerischen Roten Kreuzes, die Ordnungen und Dienstvorschriften der Gemeinschaften sind zu berücksichtigen. Es werden keinerlei neue Strukturen geschaffen.

Termine, Meilensteine

Endtermin: 31. Dezember 2005

1. Meilenstein: 31. Dezember 2004 (Zwischenbericht über Projektstand)

2. Meilenstein: 30.06.2005 (Zwischenbericht über Projektstand)

Auftraggeber: (Datum, Unterschrift)

Projektleiter: (Datum, Unterschrift)

Dr. Burghart, Vorsitzender

Projektleiter

Dokumentenname:	Dokumentennummer: AH.....
Besprechungsprotokoll	

Besprechung „Projektgruppe Servicestelle Ehrenamt“

Montag, den 15.11.2004, 18.00 - 20.30 Uhr , Zi. 126

Anwesende: Bücherl, Martin, Stürner, Ruland

TOP 1 Begrüßung	Erledigung
Günther Fuggis hat die Projektgruppe aus beruflichen Gründen verlassen. Sein Engagement im Projekt Servicestelle Ehrenamt verdient besondere Anerkennung. Die Anwesenden waren vom 5.-7.11.04 auf der Fachtagung Ehrenamt des DRK in Bad Kissingen. Der unterschriebene Projektauftrag liegt endlich vor.	
TOP 2 Stimmungs-Blitzlicht	
Die Stimmung ist allgemein schlecht, die Motivation derzeit verbraucht. Gründe sind die immer neuen Verzögerungen sowie die viele Zeit, die in den Projektauftrag gesteckt werden musste. Die Projektleitung ist derzeit vakant.	
TOP 3 Weiteres Vorgehen	Bücherl
Es wird ein Brief entworfen, in dem der Vorsitzende die Gemeinschaftsleiter sowie die Leiterin des Bereichs A um Unterstützung der Projektgruppe und Entsendung eines ständigen Vertreters bittet. Als Projektleiterin wird Herrn Hintermaier Frau Ivakko vorgeschlagen, weil sie hauptberuflich sowohl für die Abteilung Rotkreuzgemeinschaften als auch für den Bereich Sozialarbeit verantwortlich ist. (Bereich „Nationale Hilfsgesellschaft“ des BRK München).	Ruland
TOP 4 Vernetzungstreffen FREAKs Berlin 3.-5.12.2004	
Das Generalsekretariat hat alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Bildungsgang „Freiwilligen- und Ehrenamts-Koordinator“ (FREAK) vom 3.-5.12.04 nach Berlin eingeladen. Aus der Projektgruppe werden Volker Martin und Ernst Stürner der Einladung folgen. Die Bereitschaften stellen ein Kfz zur Verfügung.	Ruland
TOP 5 Nächster Termin	
Das nächste Treffen der Projektgruppe findet am Mittwoch, 08.12.2004, um 18:00 Uhr im KV (vsl. Zimmer 126) statt. Raumreservierung: Ruland	Ruland

Erstellt/Bearbeitet:	Geprüft und Genehmigt:	Freigegeben:	Version: Verteiler: Projektteam
Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift	Seite 1 von 2

Kreisverband München
Projektgruppe Servicestelle EA
Seitzstr. 8, 80538 München

Dokumentenname:	Dokumentennummer: AH.....
Besprechungsprotokoll	

Protokoll:
Gez. Gabriel Bücherl

Erstellt/Bearbeitet: Datum/Unterschrift	Gepprüft und Genehmigt: Datum/Unterschrift	Freigegeben: : Datum/Unterschrift	Version: Verteiler: Projektteam Seite 2 von 2
--	---	---	--

Besprechungsprotokoll

Besprechung „Projektgruppe Servicestelle Ehrenamt“

Mittwoch, den 8.12.2004, 18.00 - 20.00 Uhr

Anwesende: Bücherl, Ivakko, Stürner, Ruland

TOP 1 Begrüßung

Erledigungen: ein Entwurf für das Einladungsschreiben des Vorsitzenden liegt vor.
 Protokollführung: Bücherl

Erledigung

Bücherl

TOP 2 Feedback Vernetzungstreffen FREAKS 3.-5.12.04 Berlin

20 Freaks haben am Treffen teilgenommen. Themen waren vor allem die Auswertung des Fragebogens „Servicestelle Ehrenamt“, der bundesweit zur Anwendung kam, sowie die Vorstellung des neuen FREAK-Curriculums sowie des Konzeptes „EQ-Ehrenamt und Qualität“.
 Von 587 Fragebogen wurden 222 beantwortet (37,8 %). Derzeit werden ergänzend 20 qualitative Interviews geführt. Bei Interesse gibt es Detailergebnisse bei Ernst Stürner. Sobald die Auswertung abgeschlossen ist, werden sie zudem vom GS veröffentlicht.
 Das Rahmenprogramm war angenehm, die Reise nach Berlin hat sich gelohnt.

TOP 3 Weiteres Vorgehen

Frau Ivakko wird gebeten, die Leitung der Projektgruppe zu übernehmen, da sie keiner Gemeinschaft angehört und zudem den Bereich A auf hauptberuflicher Seite direkt beeinflussen kann. Sie wird dies mit Herrn Hintermaier besprechen, ist jedoch grundsätzlich bereit zur Übernahme dieser Funktion.
 Ggf. soll Herr Hölbe künftig ebenfalls in die Arbeit der Projektgruppe mit einbezogen werden.
 Der Entwurf des Schreibens des Vorsitzenden an die Gemeinschaften wird besprochen und ergänzt. Termin zur Nennung der Ansprechpartnerinnen der Gemeinschaften: 21.1.2005. Nächstes Treffen der Projektgruppe im (großen) Kreis: 25.1.2005, 18 Uhr, 126.
 Gabriel Bücherl mailt den Entwurf an Frau Ivakko.
 Reservierung 126: Ruland

Ivakko

Bücherl
 Ruland

TOP 4 Nächster Termin

Das nächste Treffen der Projektgruppe findet am **Dienstag, 25.01.2005, um 18:00 Uhr** im KV (Zimmer 126) statt.

Erstellt/Bearbeitet:	Gepprüft und Genehmigt:	Freigegeben:	Version: Verteiler: Projektteam
Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift	Seite 1 von 2

Kreisverband München
Projektgruppe Servicestelle EA
Seitzstr. 8, 80538 München

Dokumentenname:	Dokumentennummer: AH.....
Besprechungsprotokoll	

Raumreservierung: Ruland

Ruland

Protokoll:
Gez. Gabriel Bücherl

Erstellt/Bearbeitet: Datum/Unterschrift	Gepprüft und Genehmigt: Datum/Unterschrift	Freigegeben: : Datum/Unterschrift	Version: Verteiler: Projektteam Seite 2 von 2
--	---	---	--

Dokumentenname:	Dokumentennummer: AH.....
Besprechungsprotokoll	

Besprechung „Projektgruppe Servicestelle Ehrenamt“

Donnerstag, den 20.01.2005, 18.00 - 20.00 Uhr

Anwesende: Bücherl, Ivakko, Martin, Stürner

	Erledigung
<p>TOP 1 Begrüßung Erledigungen: der Projektauftrag wurde von Fr. Ivakko unterschrieben und wird Herrn Dr. Burghart zugeleitet. Der Brief an die Gemeinschaftsleiter wurde verschickt, es erfolgte keinerlei Reaktion. Protokollführung: Bücherl</p>	Bücherl
<p>TOP 2 Vorbereitung 25.1.05 Die Projektgruppenmitglieder sind unzufrieden mit dem Rücklauf der Gemeinschaften, wollen aber dennoch eine Präsentation für den 25.1.05 vorbereiten. Frau Ivakko wird am 21.1.05 bei den Gemeinschaftsleitern nachfassen (telefonisch) und die Projektgruppe über das Ergebnis informieren.</p>	Ivakko
<p>TOP 3 Ablauf 25.1.05 Die Projektgruppenmitglieder treffen sich um 17:30 Uhr im Büro von Frau Ivakko (126 belegt), um die Präsentation vorzubereiten. Frau Ivakko reserviert einen Beamer und lässt Projektauftrag und Brief an die Gemeinschaften als Tischvorlage kopieren, ebenso ein Exemplar der strategischen und verbandspolitischen Empfehlungen des DRK von 1997.</p> <p>Der Abend soll wie folgt ablaufen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung, Agenda, Vorstellungsrunde Projektgruppe und Teilnehmer (18:00-18:45, Frau Ivakko) 2. Präsentation „Idee Servicestelle“ basierend auf der Präsentation vom März 2004 (18:45-19:15, Herr Bücherl) Die Foliensortierung wird besprochen und angepasst, ggf. Folien zusätzlich als Tischvorlage) 3. Projektauftrag Dr. Burghart als Arbeitsgrundlage, Tischvorlage und Visualisierung mittels Beamer (19:15-19:30, Frau Ivakko) 4. Weiteres Vorgehen: ggf. Grundlagen Projektarbeit, Rahmenbedingungen, Erwartungen an Mitarbeit (19:30-20:00, Herr Stürner) 5. Fragen/Aussprache: Bekenntnis zur Mitarbeit (20:00-n.n., 	Ivakko

Erstellt/Bearbeitet:	Geprüft und Genehmigt:	Freigegeben:	Version: Verteiler: Projektteam
Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift	Seite 1 von 2

Dokumentenname:	Dokumentennummer: AH.....
Besprechungsprotokoll	

Moderation: Herr Stürmer)

Herr Bücherl passt die Präsentation an und verschickt sie vorab an die Projektgruppe (vsl. 24.1.05)

Bücherl

TOP 4 Sonstiges

Sollte am 25.1.05 niemand erscheinen, wird die Kerngruppe ein knappes, eigenes Konzept eigenständig in Workshopform erarbeiten und somit den Projektauftrag erfüllen.

Herr Dr. Behrbohm (B-V) wünscht einen Textbeitrag, um die Projektgruppe auf brk-muenchen.de erwähnen zu können. Dieser wird abhängig vom Ergebnis des 25.1.05 geliefert.

TOP 5 Nächster Termin

Das nächste Treffen der Projektgruppe findet am **Dienstag, 25.01.2005, um 18:00 Uhr** im KV (Büro Frau Ivakko) statt.

Protokoll:
Gez. Gabriel Bücherl

Erstellt/Bearbeitet: Datum/Unterschrift	Gepprüft und Genehmigt: Datum/Unterschrift	Freigegeben: : Datum/Unterschrift	Version: Verteiler: Projektteam Seite 2 von 2
--	---	---	---

Besprechungsprotokoll

Besprechung „Projektgruppe Servicestelle Ehrenamt“

Dienstag, den 25.01.2005, 18.00 - 19.00 Uhr

Anwesende: Bücherl, Martin, Stürner

TOP 1 Begrüßung	Erledigung
<p>Da lediglich die Bergwacht der Einladung gefolgt ist, wurde der Vertreter wieder ausgeladen, um im Projektteam das weitere Vorgehen zu besprechen. Protokollführung: Bücherl</p>	Bücherl
<p>TOP 2 Weiteres Vorgehen Die Gruppe wird wie folgt vorgehen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Besichtigung der Servicestelle Ehrenamt KV Aichach-Friedberg am 18.2.05 als Input (Termin wurde mit Fr. Kinner von 9 bis 12 Uhr vereinbart) 2. Treffen der Projektgruppe Anfang Februar (E-Mail) zur Erstellung eines Fragebogens an die Gemeinschaften 3. Materialsammlung nach Verfügbarkeit 4. Workshop 13.-15.5.2005 auf Herrn Stürners Berghütte in Tirol: Erarbeitung einer Vision der Servicestelle EA im KV München 	Martin
<p>TOP 3 To dos, nächstes Treffen Die Projektgruppe stimmt den nächsten Termin mit Herrn Ruland und Frau Ivakko ab. Herr Ruland soll als „Vater“ der Servicestelle Ehrenamt in München unbedingt am Workshop teilnehmen.</p>	Stürner

Protokoll:
 Gez. Gabriel Bücherl

Erstellt/Bearbeitet:	Gepprüft und Genehmigt:	Freigegeben:	Version:
Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift	:	Verteiler: Projektteam
		Datum/Unterschrift	Seite 1 von 1

Besprechungsprotokoll

Besprechung „Projektgruppe Servicestelle Ehrenamt“

Montag, den 07.02.2005, 19.00 - 21.30 Uhr

Anwesende: Bücherl, Martin, Stürner, Ruland

TOP 1 Begrüßung

Protokollführung: Bücherl

Erledigung

Bücherl

TOP 2 Entwicklung Fragebogen

Die Anwesenden entwickeln mittels Mind Map den als Anlage beigefügten Fragebogenentwurf.

Dieser wird in der KW 6 verteilt. Änderungswünsche bitte bis 18.02.2005 an Gabriel Bücherl mailen.

Offen ist die Frage, ob er an die Gemeinschaftsleiter oder aber an die örtliche Ebene verteilt werden soll. Dies soll in den Wochen 6 und 7 per E-Mail diskutiert werden.

Bücherl

TOP 3 Weiteres Vorgehen

Nach Eintreffen der Änderungswünsche wird der Fragebogen angepasst und – je nach Adressatenkreis – auf Papier oder elektronisch vorbereitet. Hierzu ist ggf. das Einstellen eines Links auf brk-muenchen.de erforderlich.

Bücherl
Ivako/ICE

TOP 4 Nächstes Treffen

Am 18.2.2005 findet der Besuch der Servicestelle Ehrenamt des KV Aichach-Friedberg statt.

Nächstes Treffen der Projektgruppe: Mittwoch, 23.02.2005, 18 Uhr, Servicezentrum Theresienwiese (Hintereingang)

Protokoll:

Gez. Gabriel Bücherl

Erstellt/Bearbeitet: Datum/Unterschrift	Gepprüft und Genehmigt: Datum/Unterschrift	Freigegeben: : Datum/Unterschrift	Version: Verteiler: Projektteam Seite 1 von 1
--	---	---	--

Dokumentenname:	Dokumentennummer: AH.....
Fragebogen „Ehrenamt“	

Fragebogen
Ehrenamt/Servicestelle Ehrenamt

Abgrenzung EA/FW, Definitionen, Ziele, ggf. PA beilegen?

1. Ehrenamt

- Gibt es einen zentralen Ansprechpartner für Ehrenamtliche?
- Wie viele Ehrenamtliche setzen Sie ein? (aktiv/passiv)
- Wie viele Anfragen potentieller Freiwilliger erhalten Sie pro Jahr?
- Wie viele neue Ehrenamtliche gewinnen Sie pro Jahr?
- Wie viele Ehrenamtliche verlassen Ihren Einsatzbereich pro Jahr?
- Wie viele Stunden werden in Ihrem Einsatzbereich jährlich von Ehrenamtlichen erbracht?

2. Aufgabenfelder

- In welchen konkreten Aufgabenfeldern setzen Sie Ehrenamtliche ein?
- Gibt es für diese Aufgabenfelder Aufgabenbeschreibungen? (bitte beifügen)
- Sind Anforderungen zur Erfüllung dieser Aufgaben festgelegt und dokumentiert?
- Führen Anfragen von Ehrenamtlichen zu neuen Aufgabenfeldern? (Beispiele!)
- Was tun Sie, wenn ein potentieller Freiwilliger nicht für Ihre Aufgabenfelder eignen oder interessieren? (vermitteln/nichts/sonstiges)

3. Prozesse und Abläufe (+jeweils standardisiert/dokumentiert? Zeitaufwand?)

- Wie gestalten Sie den ersten Kontakt zu einem potentiellen Freiwilligen in Ihrem Einsatzbereich?
- Gibt es eine standardisierte Ausbildung für die Aufgabenbereiche in Ihrem Einsatzbereich?
- Wie werden die Ehrenamtlichen während ihrer Tätigkeit betreut? (z.B. Mitarbeitergespräche, Zielvereinbarungen, gezielte Förderung und Entwicklung, Anerkennung, Wissensmanagement, etc.)
- Wie werden die Daten Ihrer Ehrenamtlichen verwaltet? (EDV/Papier/gar nicht/beides)
- Wie werden die Ehrenamtlichen über sie betreffenden Angelegenheiten informiert?
- Wie erkennen Sie die Leistungen Ihrer Ehrenamtlichen an? (z.B. Ehrungen, persönliches Dankeschön, Erwähnung in der Presse, Freikarten, etc.)
- Wie gestalten Sie die Verabschiedung/das Ausscheiden eines Ehrenamtlichen in Ihrem Einsatzbereich?

4. Öffentlichkeitsarbeit

- Was tun Sie, um neue Ehrenamtliche zu gewinnen? (mc)
- Wie beurteilen Sie den Erfolg dieser Maßnahmen? (hoch/mittel/gering)

5. Vision

Erstellt/Bearbeitet: Datum/Unterschrift	Gepprüft und Genehmigt: Datum/Unterschrift	Freigegeben: : Datum/Unterschrift	Version: Verteiler: Projektteam Seite 1 von 2
--	---	---	---



Kreisverband München
Projektgruppe Servicestelle EA
Seitzstr. 8, 80538 München

Fragebogen „Ehrenamt“

- Haben Sie konkrete Ziele und Visionen zur Entwicklung der ehrenamtlichen Tätigkeit in Ihrem Einsatzbereich?

6. Erwartungen

- Was muss eine Informations- und Servicestelle Ehrenamt aus Ihrer Sicht unbedingt leisten?
- Was darf eine Informations- und Servicestelle Ehrenamt auf keinen Fall tun?

Erstellt/Bearbeitet: Datum/Unterschrift	Gepprüft und Genehmigt: Datum/Unterschrift	Freigegeben: : Datum/Unterschrift	Version: Verteiler: Projektteam Seite 2 von 2
--	---	---	--